

zurückzunehmen, die letzten Endes nichts anderes sind als eine Mandatomaßnahme der deutschen Presse im Memelgebiet. Offenbar hat die Regierung nicht den Mut, gegen die Maßnahmen des Militärs, das sie auf den Schild gehoben hat, vorzugehen. Dabei hat hies das neue litauische Kabinett gleichzeitig in härtesten Gegen-

sch zu Moskau gebracht durch die Verurteilung von vier Kommunistenführern. Die „Pravda“ erörtert sogar ganz offen die Frage, ob Litauen überhaupt ein lebensfähiger Staat sei, und ob eine Unterstützung Litauens nicht geradezu eine Belastung der Sowjetregierung bedeute. Und das ein Vierteljahr nach dem Abschluß des russisch-litauischen Freundschaftsvertrages. Offenbar gibt es für Kommo gar nicht genug Porzellan, das zer schlagen werden kann.

Änderung der Personalordnung bei der Reichsbahn.

Berlin, 29. Dez. (Eig. Drahtbericht.) In den letzten Wochen sind zwischen der Reichsbahngesellschaft und den Eisenbahnerorganisationen und dem Hauptbeamtenrat Verhandlungen über Änderung der Personalordnung geführt worden. Neben Änderungen rein formaler Natur handelt es sich vor allem um die Bestimmungen über die unfähbare Anstellung und den Kündigungsschutz von Hilfsbeamten. Während bei der Reichsbahn die Bestimmungen für die Erwerbung der unfähbaren Anstellung für die Beamten aller Gruppen einheitlich geregelt sind, will die Reichsbahngesellschaft eine rechtliche Dreiteilung vornehmen, und zwar sollen die Beamten der Gruppen 10 und höher nach dreijähriger, die der Gruppen 6 bis 9 nach fünfjähriger und die der Gruppen 1 bis 5 nach sechsjähriger befriedigender Beamtendienstzeit unfähbar angestellt werden. Da bei der Natur der Personensorge der Beamten der einzelne Beamte an der Umwandlung seines jederzeit kündbaren Anstellungsverhältnisses in ein Daueranstellungsverhältnis im höchsten Maße interessiert ist, wehren sich die Reichsbahnbeamten naturgemäß gegen eine solche Benachteiligung der unteren und mittleren Gruppen. Sie fordern unter Hinweis auf die Bestimmungen des Reichsbahngesetzes eine Regelung, die mit den Verhältnissen beim Reich übereinstimmt. Sie fordern also für die Beamten aller Gruppen dieselben Bestimmungen. Bei den Versorgungsanwärtern sind die Bewährungsstrafen etwas kürzer, weil die zurückgelegten Militärdienstjahre teilweise angerechnet werden. Die Eisenbahnerorganisationen fordern die für die Militäranwärter geltenden herabgesetzten Bewährungsstrafen auch für solche Beamte, deren Beamtendienstzeit eine ununterbrochene Beschäftigung als Arbeiter oder Angestellter im Staatsdienst vorausgegangen ist. Immerhin bedeutet die Festsetzung einer sechsjährigen Karenzzeit für die Gruppen 1 bis 5 einen Fortschritt gegenüber der ursprünglichen Regelung. Danach sollen die Beamten erst nach zwanzigjähriger Dienstzeit unfähbar werden.

Sehr wichtig ist auch die Frage des Kündigungs schutzes für die Hilfsbeamten. Ein großer Teil der Reichsbahnbeamten wird vor der Anstellung als Hilfs beamter verwendet. Diese Hilfsbeamten gelten ihrer Dienstleistung und Verantwortung nach als Beamte, in ihren Rechts- und Lohnverhältnissen aber als Arbeiter. Bisher hatten sie nicht das Recht, im Falle einer Entlassung die Arbeitsgerichte anzurufen. Sie stehen infolgedessen ohne jeden Kündigungsschutz da. Die Reichsbahngesellschaft will nunmehr die zu den Beamtenträgern wählenden Angestellten und Lohnempfänger den Einpruchsausschüssen unterstellen, die in der Personalordnung für die Beamten im Falle der Kündigung vorgesehen sind. Dieser Standpunkt der Reichsbahngesellschaft wird aber nur von einem Teil der Be amtenorganisationen geteilt.

Die Reichsbahngesellschaft hat zugesagt, in den künftigen Punkten nochmals zu den Vorschlägen der Organisationen Stellung zu nehmen.

Aus dem Auswärtigen Amt.

Berlin, 29. Dez. Wie verlautet, wird der Vortragende Legationsrat Windels aus der Personalabteilung des Auswärtigen Amtes das neuerrichtete deutsche Generalkonsulat in Algier übernehmen. Legationsrat Reinburg, der bisher ebenfalls der Personalabteilung angehörte, wird als Generalkonsul nach Alexandria gehen. Der bisherige Leiter der Personalabteilung, Ministerialdirektor v. Stöhrer, wird den ihm übertragenen Generalposten in Kairo im Laufe des Januar abtreten. Ebenso wird der frühere Presschef der Reichsregierung, Ministerialdirektor Kien, seine neue Tätigkeit als Botschaftsrat in Washington im Januar beginnen.

Ein Begrüßungsabend für Dr. Luther.

Berlin, 28. Dez. Reichsstatler A. D. Dr. Luther folgte heute einer Einladung der Luftfahrt A. G. und des Veroclubs zu einem Begrüßungsabend in den Räumen des Veroclubs. Direktor Dr. v. Stauck und Präsident v. Kehler begrüßten den Ehren guest und hoben die große moralische und materielle Bedeutung hervor, die die deutsche Luftfahrt den „Reform klagen“ eines deutschen Staatsmannes beimeße. Dr. Luther gab darauf eine Schilderung seiner Flugerlebnisse in Südamerika. Unter den Anwesenden befanden sich u. a. die Reichsminister Dr. Gehler und Dr. Krobne.

Eine Reise Grejnski nach Westdeutschland.

Berlin, 29. Dez. Der preussische Innenminister Grejnski wird im Monat Januar eine Informationsreise in die westlichen Provinzen antreten. Kurz nach Neujahr wird er mit dem Oberpräsidenten der Rheinprovinz Fuchs Besprechungen in Koblenz abhalten und daran anschließend der Einführung des neuen Regierungspräsidenten in Köln Elfen beistehen. Gegen Mitte Januar wird er voraussichtlich in Düsseldorf zur Besprechung beim Regierungspräsidenten Bergemann eintreffen.

Einberufung des sozialdemokratischen Parteiausschusses.

Berlin, 29. Dez. Der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Parteiausschuss zum Dienstag, den 11. Januar 1927, vormittags 10 Uhr, nach Berlin zu einer Sitzung einberufen. Auf der Tagesordnung steht die Erörterung der politischen Lage und die Vorbereitung des vom 22. bis 27. Mai in Kiel stattfindenden Parteitages.

Das Verbot von „Biting“ und „Olympia“ erneut vor dem Staatsgerichtshof.

Berlin, 28. Dez. Die neue Verhandlung über das Verbot der Bünde „Olympia“ und „Biting“, die auf Antrag des preussischen Innenministers vor dem Volksrat des Staatsgerichtshofes zum Schutze der Republik stattfindet, beginnt, wie eine hiesige Korrespondenz erzählt, am 25. Januar. Vor sitz wird Senatspräsident Dr. Kiedner führen, der für die Verhandlung mehrere Tage abgesetzt hat.

Die amerikanische Steuerpolitik.

Washington, 29. Dez. (Kabeldienst.) Schatzminister Mellon beantragt beim Kongress die Ermächtigung, daß 257 000 Personen Steuern im Gesamtbetrag von 174 Millionen Dollar zu rückbezahlt werden, die im Jahre 1926 zu Unrecht erhoben worden seien.

Eine deutsch-französische Rundgebung in Frankfurt.

Frankfurt a. M., 28. Dez. Auf Einladung des Frankfurter Friedensvereins sprachen heute abend im gutbesuchten großen Saal des Zoologischen Gartens der Präsident der französischen Liga für Menschenrechte, Prof. Victor Basch, der Vorsitzende des deutschen Friedensvereins, Prof. Dr. Quidde, und Mr. Brown vom englischen Verband der Kriegsdienstverweigerer. Nach den einleitenden Worten des Vorsitzenden Dr. Mager ergriff als erster Prof. Quidde das Wort. Eingangs seiner Rede hob er die Empörung hervor, die das Landauer Urteil in allen Kreisen der rechtsgeleiteten Menschen der ganzen Welt hervorgerufen habe. Dieses Urteil sei ein Schlag gegen die Friedenspolitik Briand. Die französische Regierung habe jedoch auf schnellstem Wege die Begnadigung der Deutschen herbeigeführt. Das sei eine Desavouierung des Systems der Kriegs- und Militärgerichte, also eine politische Handlung. Letzten Endes liege die Verständigung nicht bei den französischen Militärgerichten, sondern bei der französischen Regierung, die, so weit sie es konnte, die Verständigungspolitik einstellt. Der Redner ging dann auf die Frage der Sicherung ein und verlangte, daß endlich einmal Schluß gemacht werde mit den geheimen militärischen Informationen in Deutschland, nur dann könne man eine Räumung der Rheinlande erlangen. Von stürmischem Beifall begrüßt, führte Prof. Basch aus, die Brücke der Verständigung sei heute geschlossen. Die Minister seien in die Bresche, die die Friedensfreunde (Quidde u. a.) gelegt hätten, getreten. Der wahre Nobelpreis gehöre jenen Friedensfreunden. Nun beginne die Organisation des Friedens, die außerordentlich schwierig sei. Deutschland habe den Fehler gemacht, sofort nach seinem Eintritt in den Völkerbund die Räumung verlangt zu haben. Diese Initiative hätten die Deutschen besser ihren französischen Freunden überlassen sollen. Die Mehrheit der Franzosen sei heute friedensfreundlich gesinnt. Das Unrecht des Versailler Vertrags werde aufgemacht, wenn man es mit einem passifistischen Deutschland zu tun habe. Nach den Ausführungen Mr. Browns hielt Prof. Quidde das Schlußwort. Die Versammlung nahm einen unge störten Verlauf.

Französischer Ministerrat.

Paris, 28. Dez. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Im heutigen Ministerrat erörterte Außenminister Briand Bericht über die außenpolitische Lage und besonders über die Chinafrage. Wie verlautet, wurde in diesem Zusammenhang das englische Memorandum besprochen. Die endgültige Stellungnahme der französischen Regierung dazu werde von den Nachrichten abhängig gemacht werden, die sie von ihrem diplomatischen Vertreter in China erhalte. Vorläufig werde sie weiterhin eine abwartende Haltung einnehmen.

Kriegsminister Painlevé legte einen Erlaß zur Bewilligung vor, der als einseitige Maßnahme zu der allmählichen Herabsetzung des Rekrutierungsalters auf 21 Jahre für den 1. Mai 1927 nur die Einberufung der vor dem 1. Mai 1907 geborenen Militärschuligen vorsehe. Der Minister für Öffentliche Arbeiten, Tardieu, ließ verschiedene Dekrete über die Ausführung öffentlicher Arbeiten, in erster Linie an Eisenbahnen, Straßen und Kanälen, unterzeichnen.

Bei der Erörterung der Arbeitslosenfrage gaben verschiedene beteiligte Minister die ihnen ausgegangenen Informationen bekannt, woraus sich nach offizieller Auf fassung ergeben soll, daß die gegenwärtige Lage keinerlei Grund zur Beunruhigung biete.

Zu der gleichfalls zur Sprache gekommenen Frage der Schuldenabkommen wurde nach Schluß der Sitzung mitgeteilt, daß die Regierung dem Parlament diese Abkommen gehen lassen werde, sobald die parlamentarischen Kommissionen ihre Arbeiten beendet hätten.

Am nächsten Donnerstag wird wieder ein Kabinettsrat stattfinden.

Protest Frh Thynsens gegen das Landauer Urteil.

Berlin, 29. Dez. Der Großindustrielle Frh Thynsen gibt der Öffentlichkeit Kenntnis von nachstehendem Brief, den er an den Vorsitzenden des deutsch-französischen Verständigungsausschusses Marich gerichtet hat:

Sehr geehrter Herr Marich! Nach dem unerhörten Urteil von Landau ist es mir unmöglich dem deutsch-französischen Komitee weiter anzugehören. Ich erkläre hiermit meinen Austritt aus demselben. Man scheint in Frankreich zu glauben, dem um die Bedingungen des Waffenstillstandes betrogenen und mit Hilfe von 24 anderen Nationen entworfenen Deutschland, während man selbst bis an die Zähne bewaffnet ist, alles bieten zu können. Im Interesse des Friedens Europas wünsche ich, daß dieser französische Glaube baldmöglichst zer stört wird. Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung Frh Thynsen.

Das deutsch-französische Verständigungsausschüsse ist im Zusammenhang mit den deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen ins Leben gerufen worden.

Verhaftung eines Spions in Paris?

Paris, 28. Dez. Der „Temps“ berichtet geheimnisvoll von der Verhaftung eines angeblichen Spions mit Namen Stranders, der sich mit den Geheimnissen der französischen Luftschiffahrt beschäftigt habe und mit einem angeblichen Chef der deutschen Spionage in Verbindung gestanden haben soll. Der Genannte sei am 21. Dezember nach besonderer Beobachtung verhaftet worden und gestern dem Untersuchungsrichter übergeben worden.

Aber den Fall Stranders, der angeblich Spionage in den ledernähen angrenzenden Räumen des Grand Palais, in denen gegenwärtig eine Flugzeugausstellung stattfindet, begangen haben soll, werden allerhand Einzelheiten berichtet. Richtig ist lediglich die Tatsache, die die Agentur Havas heute abend hervorhebt, daß nämlich Stranders ein ehemaliger Offizier der englischen Armee ist. Die ganze Angelegenheit und die Art, wie sie von der Presse ausgebeutet wird, mahnt, die Nachricht mit der größten Vorsicht aufzunehmen.

Die französische Militärreform.

Paris, 29. Dez. Wie der „Matin“ berichtet, wird die Kammer im Januar sofort nach Wiederzusammentritt die Diskussion über die Militärreform, die von dem Kammerausschuß für auswärtige Angelegenheiten bereits in Angriff genommen ist, beginnen. Der „Matin“ hält die rasche Verabschiedung dieser Reform für erforderlich, wenn das Heer nicht in daselbe Chaos gelangen soll, wie vor einem Jahr die Währung. Wir haben, so heißt es, nur noch eine Fassade vor und hinter dieser Fassade findet man nichts als Leere, Unordnung und Verfall. Man muß das Heer restaurieren, wie man die Finanzen restauriert hat.

Die Tätigkeit des Völkerbundes im Jahre 1926.

Genf, 29. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der Tätigkeitsbericht des Völkerbundessekretariats, der am Jahresende die Arbeiten des Völkerbundes zusammenfaßt, ist heute abend erschienen. Als wichtige Ereignisse für die Entwicklung und die Zukunft des Völkerbundes bezeichnet der Bericht vor allem den Eintritt Deutschlands und die Reform des Völkerbundesrats sowie die Vorbereitung der beiden großen internationalen Konferenzen für die Abrüstung und die Weltwirtschaft. Der Bericht gibt auf mehr als 30 großen Seiten einen Überblick über die gesamte umfassende Tätigkeit des Völkerbundes im Jahre 1926, erwähnt auch die Abänderung des Untersuchungsplanes für die Staaten, in denen Militärkontrollen bestehen, sowie den Austritt Brasiliens aus dem Völkerbund und schließt mit dem Verkauf des Geländes am Genfer See für den Neubau des Völkerbundesgebäudes mit einer freundlichen Anerkennung für die von der Schweiz übernommene Garantie für den Verkauf des gegenwärtig des Völkerbundessekretariats bewohnten Gebäudes.

Woldemar über die Ausweisungen aus dem Memelgebiet.

Memel, 28. Dez. Bei dem Empfang der Pressevertreter erklärte Ministerpräsident Woldemar aus der Frage der Ausweisung reichsdeutscher Schriftleiter aus dem Memelgebiet, daß die Frage noch offen sei und er vorläufig noch nichts sagen könne. Die Frage, ob diese Angelegenheit Einfluß auf die deutsch-litauischen Verhandlungen haben würde, verneinte der Ministerpräsident, denn es handle sich um eine rein lokale Maßnahme, die noch entschieden werden würde. Es bestünde zurzeit in Litauen Kriegszustand und die Kriegskommandanten hätten die Verpflichtung, für die Sicherheit des Staates zu sorgen.

Noch keine endgültige Stabilisierung des Franken.

Paris, 28. Dez. Die Tatsache, daß die Bank von Frankreich dieser Tage intervenierte, um ein weiteres Steigen des Franken zu verhindern, hat in „Echo de Paris“ zu Erfindungen veranlaßt, auf Grund deren es folgendes mitteilt: Nach absolut sicheren Ankünften ist nicht davon die Rede, daß die Regierung in den nächsten Tagen zur Stabilisierung schreiten wird. Sowohl der Ministerpräsident als auch der Gouverneur der Bank von Frankreich sind der Ansicht, daß die notwendigen Bedingungen für das Gelingen einer derartigen Operation noch nicht erfüllt sind. Die Bank von Frankreich hat ein sach der Spekulation eine ernste Warnung gegeben und die Geschäftswelt zu Hesse kommen wollen, um ihr eine kleine Atempause zu gewähren. Was die Stabilisierung anlangt, so muß und wird sie nichts anderes sein, als die Festlegung eines tatsächlichen Zustandes. Poincaré wird durch geeignete Maßnahmen das Terrain im Hinblick auf eine Stabilisierung vorbereiten, die unter den am wenigsten unannehmbaren Bedingungen erfolgen müsse, was erforderlich sei.

Errichtung der Militärdiktatur in Südslawien.

Paris, 28. Dez. Nach einer Meldung des „Echo de Paris“ aus Belgrad soll einigen Zeitungen zufolge in Südslawien die Militärdiktatur ausgerufen worden sein. Die Presse wendet sich in scharfer Weise gegen die neue Kabinett Unionistisch und besonders dagegen, daß ein antitalienisches Element in ihm vertreten sei. Die Ernennung von Petrich als Nachfolger Ninkischs werde als ein Vorstoß gegen die Partei Ninkischs aufgefaßt. Man sage der Regierung keine lange Lebensdauer voraus und befürchte, daß Südslawien am Vorabend einer sehr ernsten politischen Krise stehe.

Gegen die amerikanische Intervention in Nicaragua.

Washington, 29. Dez. (Kabeldienst.) Die amerikanische liberale Presse setzt ihre Kritik an der Politik des Staates departements wegen der amerikanischen Intervention in Nicaragua fort. Die „New York Evening World“ setzt die Kritik der Regierung „Dollarpolitik“ voraus, die schließlich zur Folge haben könne, dem natürlichen Mißtrauen der latein-amerikanischen Länder gegen den als imperialistisch verrufenen nördlichen Nachbarn erneut Nahrung zu geben. Jetzt erst stellt sich die Tragweite der Niederlagen der konservativen Truppen bei der Laguna de la Verdas heraus, die offenbar einen entscheidenden Sieg für die Partei Sacolas darstellt. Ständen die amerikanischen Truppen nicht im Wege, so wäre aller Wahrscheinlichkeit nach die Diaz-Regierung in Managua heute bereits gestürzt. Die Stimmung in der Hauptstadt Managua ist ebenfalls Meldung der Associated Press zufolge ausgesprochen antiamerikanisch. Der amerikanische Gesandte hat zahlreiche Drohbriefe erhalten. Wie aus Nicaragua gemeldet wird, dürfte mit amerikanischer Hilfe die ganze nördliche Zone zur neutralen Zone gemacht werden.

Bor neuen Truppenlandungen.

Paris, 29. Dez. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Nach Meldungen aus New York steht die Landung weiterer 6000 Mann amerikanischer Truppen in Nicaragua bevor.

Die Thronbesteigung Hirohitos.

Tokio, 29. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der neue Kaiser von Japan Hirohito verlas gestern im Chiyoda-Palast die Thronproklamation, in der der Kaiser die japanische Volk zur Einheit auffordert. Einfachheit, Disziplin, Fortschritt, Wohltätigkeit und Freundschaft mit allen Nationen seien die hauptsächlichsten Ziele, die der Thron sei. Hierauf gaben die Hofbeamten ein Treuegelübde ab, das japanische Volk ab. Das Begräbnis des verstorbenen Kaisers von Japan wird im Februar stattfinden.

Wirtschaftliche Repressalien Chinas gegen England.

Paris, 29. Dez. Wie Havas aus Shanghai meldet, hat das hantauer Nachrichtenbureau der Kammer der chinesischen Presse in ganz China ein Rundschreiben verteilt, in dem angekündigt wird, daß wirtschaftliche Repressalien gegen England in ganz China beschlossen worden seien, und das zwei große Versammlungen in den letzten Sonntag abgehalten worden seien, um gegen die Regierung von 16 Mitgliedern der revolutionären chinesischen Partei an die ordentlichen Zivilisierbaren zu protestieren, die der Minderpartei günstig gesinnt seien.

Wiesbadener Nachrichten.

Hilfe bei winterlichen Unfällen.

Der Winter war in früheren Jahrzehnten im allgemeinen eine Zeit für Touren und Wanderungen. Das hat sich heute fast mit dem Aufkommen des Wintersports der Winterferien mehr bündelt. Mit der Ausbreitung des Wintersports, namentlich von Rodeln und Skilaufen, ist auch die Häufigkeit der Unfälle gestiegen. Ein Unfall wird selten folgenlos an der Stelle sein. Der Sportfahrer, der Stürze erlitten hat, muß oftmals die erste Hilfe leisten. Gerade die Zeit unmittelbar nach einem Unfall ist wichtig. Man kann nicht einen Gefährten, dessen Gefährten St. eine Verletzung erlitten hat, verblutet lassen, bis der Arzt kommt. Man kann nicht an hohem Berg einen Wanderer, der den Berg absteigen hat, liegen lassen, bis ein Arzt zu jagenden Schienensenden käme; er würde inzwischen erstarben. Ruhiges, verständnisvolles Zureden wird Leben und Gesundheit des Wanderers retten.

Die Erstversorgung einzelner Körperteile äußert sich in Form von Blutungen, bei heftigen Stößen in Blasen- und Schenkelverletzungen, Knochenbrüchen und Brandwunden des Gliedes. Einem anfänglich heftigen Schmerz folgt allmählich Gefühlslosigkeit des betroffenen Gliedes. Erstarrte Glieder müssen langsam (an sam!) aufgetaut werden. Einreiben mit Schnee ist ein gutes Mittel. Es wird weiter schwach Jodtinktur aufgetragen. Salbe, Butter oder Öl aufgeschüttet oder ein wässriger Mundverband angelegt. Bei Frostbeulen hilft außer Vermeidung engen Schuhschneiders Einpinseln mit Jodtinktur, auch wohl Auflösen eines mit Vaseline oder Vaseline bestrichenen Leinentuches.

Auch bei der Erstversorgung des gesamten Körpers muß ganz langsam aufgetaut und erwärmt werden! Sofortige Verbringung aus der Kälte in Wärme kann schwere Gefäßverletzungen, unter Umständen plötzlichen Tod zur Folge haben. Man bringt den Erstarrten zunächst in ein kaltes Zimmer und reibt den Körper mit Schnee ein. Reibt das Gesicht mit kaltem Wasser, so gibt man vorsichtig kalte Spirituosen oder Kaffee oder Tee. Dann kommt der Kranke in ein kaltes Bett (ohne Wärmflasche) und wird leicht zugedeckt. Erst wenn die Wärme in den erstarrten Körper zurückkehrt, darf man lauwarme, noch später warme Getränke zuführen.

Bei Stürzen mit Rodel oder Skier entstehen bisweilen Knochenbrüche. Bei einfachen Knochenbrüchen ist die Haut unversehrt. Ein Durchstechen der Knochenbrüche durch die Haut, damit die Einheilung einer Wunde, wird vermieden werden. Ein Verband muß deshalb die Knochenbrüche unbeweglich machen. Zunächst werden Kleider der Stiefel an der Bruchstelle abgeschnitten. Ein Verband soll die Knochenbrüche unbeweglich festhalten. Es wird eine weiche gepolsterte Schiene angelegt. Als Kissen dienen Stöcke, Schirme, Bretter, Stangen, Stühle, gefüllte Leinwand oder Decken, Äste, Baumstämme, eventuell der andere Fuß, für den Arm die Brust. Zur Polsterung nimmt man, soweit nicht Watte vorhanden ist, weiche Kleidungsstücke, Wolle, Läger, Moos. Die gepolsterte Schiene wird dann mit Tüchern oder Binden befestigt.

Der Transport des Verunglückten muß schonend geschehen. Eine Korbtrage stellt man, indem man durch den Armel einer Jacke einen Stab steckt und den Kranken darauf lagert. Sind keine Stöcke da, so verankern zwei Helfer die vier Hände zu einem Stab für den Verunglückten. Der Verunglückte wird auf zwei Händen unter seinen Oberarmen, wie auf Lehen hinter seinem Rücken. Der Patient selbst hält seine Arme womöglich um den Stab der Träger.

Bei offenen Knochenbrüchen besteht an der Bruchstelle eine offene Wunde. Unter Umständen ragen die Knochen aus ihr hervor. Hier muß vor Anlegung der Schiene ein lauter Verband angebracht werden. Die Wunde darf nicht mit den Fingern berührt werden.

Das darf bei Wunden überhaupt niemals geschehen. Auch Anlassen der Wunde mit den Fingern werden Schmutz und Krankheitskeime erst hineingerieben. Grobe Verunreinigungen, Erbfäulen werden ohne unmittelbare Berührung der Wunde entfernt, nötigenfalls mit feuchter, reiner Leinwand abgewischt. Zum Ansetzen nimmt man dabei abgekochtes Wasser oder reines Quell- oder Brunnenwasser. Dann kommt ein Schuttband aus reiner Leinwand oder einer Mullbinde auf die Wunde. Auch hier darf die Stelle des Verbandstoffs, die auf die Wunde zu liegen kommt, nicht mit den Fingern berührt werden.

Die künstliche Atmung, dieses wichtige Mittel der ersten Hilfe, kann bei Erstarrten notwendig werden. Ihr Zweck besteht in dem mechanischen Ausdehnen und Zusammenziehen des nicht mehr atmenden Brustkorbes und damit

der Lungen. Der nicht mehr atmende Bewußtlose wird mit entbloßtem Oberkörper flach auf den Rücken gelegt. Unter die Schulter kommt ein Kissen oder zusammengelegtes Kleidungsstück, so daß der Kopf tiefer liegt. Wenn die Zunge den Kehlkopf einsinken verschließt, so daß keine Luft in die Lunge kann, muß sie mit einem Taschentuch gezogen und mittels eines Lagers um Kinn und Nacken befestigt werden. Man stellt oder kniet sich nun hinter den Kranken, ergreift mit beiden Händen (deren Handflächen nach oben liegen) die beiden Unterarme des Kranken am Ellbogen, zieht sie kräftig und gleichmäßig hinter den Kopf des Kranken und hält sie hier einige Sekunden fest (künstliche Einatmung). Dann führt man die Arme auf demselben Wege nach abwärts und drückt sie fest (aber nicht gewalttätig, weil sonst Rippenbrüche entstehen können), einige Sekunden lang gegen die Seiten des Brustkorbes (künstliche Ausatmung). Die Ausführung darf nicht zu schnell sein, sieben bis achtmal in der Minute. Nach 5 Minuten Wechseln der Helfer. Weiterführung bis zum Einsetzen der selbstständigen Atmung ist nötig, unter Umständen mehrere Stunden lang. Die Luft muß vernehmbar in die Lungen ein- und austreten; man erkennt das an einem hauchenden oder raschelnden Geräusch. Andernfalls ist der Kehlkopf verlegt, durch Schleim im Mund, durch die vorgelagerte Zunge. Hier muß zuerst der Mund von dieser Verlegung befreit werden.

Es sei ausdrücklich betont, daß einem Bewußtlosen ganz allgemein Getränke erst eingegeben werden dürfen, wenn er wieder schlucken kann. Einem Bewußtlosen Flüssigkeit einzuverleiben zu wollen, ist gefährlich; der Kranke kann nicht schlucken, die Flüssigkeit gerät infolge dessen leicht in die „unrechte Kehle“, d. h. in die Luftröhre, statt in die Speiseröhre. Die Folge ist eintretende Erstickengefahr, später eventuell eine Lungenentzündung.

Dr. W. Schwa.

Der Wetterumschlag. Die Tiefdruckstörungen über Nordeuropa haben wieder stärkeren Einfluß auf die Witterung Mitteleuropas erlangt. Sie haben die Temperaturen durch Heranführung arktischer Luftmassen ziemlich rasch über den Gefrierpunkt ansteigen lassen. Auch in unserem Gebiet hat der Frost sich wesentlich abgeschwächt. Der Ausgleich der von Westen herangehenden wärmeren Luftmassen hat auch schon leichte Regenschauer, die auf dem kalten Erdboden zur Glatteisbildung führten, gebracht. In der nächsten Zeit werden die Störungen der nördlichen Zyklen immer noch die Witterung unseres Gebietes beherrschen und nur vorübergehend werden sich bei nächtlicher Ausstrahlung die Temperaturen in Gefrierpunktnähe halten, im allgemeinen jedoch etwas darüber liegen. — Witterungsaussichten bis Donnerstagabend: Zeitweise aufklarende, Strichregen.

Fahrplanänderungen. Die Reichsbahndirektion Mainz gibt folgende Fahrplanänderung bekannt: Neu eingelegt ab 3. Januar 1929 zur Herstellung des Anschlusses an die D 281, D 47 und D 126 in Niederlahnstein: 3. 2138a Oberlahnstein ab 9.38, Niederlahnstein an 9.42 vorm. Geändert werden ab 3. Januar 1929: P 4008 Langenschwalbach ab 8.34 (seither ab 8.54 vorm.) und weiter bis Wiesbaden durchweg 20 Minuten früher, Wiesbaden an 9.37 vorm. P 1220, W., Mainz-Hauptbahnhof ab 4.11 (seither ab 4.15 vorm.) und weiter bis Frankfurt a. M. durchweg 4 Minuten früher, Frankfurt an 5.15 vorm. P 447 wird von Niederlahnstein bis Gonsenheim wie folgt früher gelegt: Niederlahnstein ab 7.07 nachm. (seither ab 7.08 nachm.), Klein-Winternheim ab 7.14 (seither ab 7.16), Mariendorf ab 7.20 (seither 7.23), ab Gonsenheim weiter wie früher. Die Schnellzüge D 1/D 2 Basel-Berlin erhalten ab 3. Januar 1929 durchlaufende Wagen zwischen Mannheim und Frankfurt. Schnellzug D 1 verkehrt ab Friedrichsfeld (W) Nord 3 Minuten später, Friedrichsfeld (W) Nord ab 9.01 nachm., Darmstadt ab 9.48 nachm., Frankfurt an 10.15 nachm. Schnellzug D 2 bleibt bis Friedrichsfeld unverändert und verkehrt ab da 4 Minuten später, Friedrichsfeld (W) Nord ab 8.37 vorm., Heidelberg an 8.51 vorm. Der Anschlußzug D 202 nach Mannheim verkehrt: Friedrichsfeld (W) Nord ab 8.38 vorm., Mannheim an 8.56 vorm.

Den Steuerabzug vom Arbeitslohn von Kriegsschadigen hat der Reichsminister der Finanzen neu geregelt. Die Erhöhung des steuerfreien Lohnbetrags von 100 M. monatlich um den Hundertsatz der Erwerbsbeschränkung ohne Einzelnachweis ist allen erwerbsfähigen Kriegsschadigen zu gewähren, die mindestens 25 Prozent erwerbsbeschränkt sind. Dies gilt aber nicht für Ruhegehalts- und ähnliche Bezüge aus einer früheren Dienstleistung. Dies wird auf der Steuerkarte vermerkt. Erhöht wird der Abzug auch bei kriegsschadigen Offizieren, die nach dem Offiziersdienstscheid von 1906 um mindestens 25 Prozent erwerbsbeschränkt

sind. Die gleichen Vergünstigungen werden den deutsch-österreichischen Staatsangehörigen, die im Krieg in der deutschen Wehrmacht Dienst geleistet haben, und den früheren österreichischen Staatsangehörigen, die der österreichisch-ungarischen Wehrmacht angehört haben, gewährt, soweit sie unbefristet feuerpflichtig sind.

Aufwertung. Über die Aufwertung einer Kaufschuldung bei Verschiedenheit des eingetragenen und des wirtschaftlichen Grundstückseigentümers hat das Oberlandesgericht Karlsruhe einen bemerkenswerten Beschluss gefasst. Geht ein Grundstück wirtschaftlich nicht dem eingetragenen Eigentümer und verkauft darum der eingetragene Eigentümer die Liegenschaft als stiller Stellvertreter des wirtschaftlichen Eigentümers mit der Abmachung, daß der Kaufpreis an den Vertretenen zu zahlen sei, dann ist die Kaufschuldung in der Hand des Vertretenen frei aufwertbar. Das Aufwertungsgesetz bestimmt, daß eine Abweichung von dem normalen Höchstfuß unzulässig ist, wenn die Forderung vor dem 14. Februar 1924 von dem ursprünglichen Gläubiger auf einen anderen Übergegangen ist. Diese Bestimmung steht der Entscheidung nicht entgegen.

Die Behandlung von Pachtverhältnissen. Nachdem die Pächter nunmehr Gelegenheit zur Bewertung ihrer Erzeugnisse aus der diesjährigen Ernte gehabt haben, wird, so heißt es in einem Rundschreiben des preussischen Landwirtschaftsministers, angenommen, daß die Pächter ihre Rückstände bis zur Grenze ihrer Leistungsfähigkeit in dem bestimmten Umfang abgeben. Wie der Amtliche Preussische Pressebericht weiter dem Erlaß des Ministers entnimmt, ist beabsichtigt, die Rückstände, die selbst bei der geforderten Anrechnung der Leistungsfähigkeit der Pächter ohne Anwendung von wirtschaftsschädlichen Eingriffen noch nicht eingezogen werden konnten, nach einem langfristigen Tilgungsplan in solchen Fällen zu stunden, in denen die Rückzahlung in diesem Pachtjahr neben der Abdeckung der laufenden Pachtverbindlichkeiten nur durch Anhäufung neuer Schulden möglich wäre. Eine solche Stundung darf aber nur in Fällen erfolgen, in denen durch die Verjährung und die Wirtschaftslage des Pächters die Gewähr für die ordnungsmäßige Fortführung des Betriebs gegeben wird. Die Voraussetzung für eine Stundung bildet die Verpflichtung des Pächters, die laufenden Pachtverbindlichkeiten in jedem Fall zu erfüllen. Allgemein ist darauf zu achten, daß etwaige Überschuldungen der Pächter bei den laufenden Pachtjahren, insbesondere nach der Bekanntgabe der Entscheidungen des Schiedsgerichts, zunächst auf etwaige Rückstände und dann erst auf die folgenden Pachtjahren angerechnet werden.

Die Einziehung der 2. Rate des Stammlarientbetrags für das kleine Haus findet von Montag, den 3. Januar 1929, ab von 8 1/2 bis 1 Uhr vormittags und von 3 bis 5 1/2 Uhr nachmittags in der Kanzlei des kleinen Hauses, Luisenstraße 42, statt, und zwar in folgender Reihenfolge: am Montag, den 3. Januar: Buchstabe A bis F; am Dienstag, den 4. Januar: Buchstabe G bis K; am Mittwoch, den 5. Januar: Buchstabe L bis Q; am Donnerstag, den 6. Januar: Buchstabe R bis S; am Freitag, den 7. Januar: Buchstabe T bis Z. Die Stammlarientenhaber werden gebeten, im Interesse einer beschleunigten Abfertigung die vorstehend angegebene Reihenfolge einzuhalten und möglichst die Stammlarienten zur Einzahlung zu benutzen. Die Stammlarienten sind bei der Zahlung vorzulegen.

Die Sterblichkeit in den deutschen Großstädten ist in der 48. Jahreswoche vom 28. November bis 4. Dezember verhältnismäßig günstig geblieben. Während die Sterblichkeit auf 1000 Anwesende im Jahre in der 48. Woche auf 10,7 gestiegen war, erreichte sie in den beiden letzten Wochen nur noch 9,8. Sie ging zurück in ganz Berlin auf 10,8, in Berlin 9,7, Düsseldorf 8,5, Duisburg 7,5, Elberfeld 8,6, Krefeld 9,1, Rülheim a. d. R. 5,7, Mönchengladbach 9,4, Hamburg 8,9, Stettin 11,5, Kiel 9,2, Altona 10,4, Breslau 10,3, Braunschweig 12,6, Dresden 9,9, Chemnitz 9,4, Frankfurt a. M. 5,2, Mannheim 8,4, Karlsruhe 9,9, Wiesbaden 10,2, München 10,6. Sie blieb gleich in Bochum mit 8,8, Erfurt 10,6, Augsburg 9,1. Sie stieg in Alt-Berlin auf 11,5, Köln 9,4, Essen 7,7, Dortmund 9,5, Gelsenkirchen 9,8, Barmen 11,3, Aachen 14,7, Hamburg 9,2, Münster i. W. 11,4, Oberhausen von 6,4 auf 8,3, Buer 9,3, Bremen 9,1, Königsberg i. P. 13,2, Lübeck 14,5, Hannover 10,0, Magdeburg 10,3, Halle 10,9, Kassel 10,0, Leipzig 9,8, Plauen i. V. 10,7.

Gold an Stelle eines Ersatzraums kann nach dem Gesetz über den Mieterschutz als Vorauszahlung der Zwanagsaufrechnung aus einem Urteil gesetzt werden, das die Herausgabe eines Raums in einem Gebäude des Reichs zum Gegenstand hat. Der Reichsminister der Finanzen hat es für zweckmäßig erklärt, wenn die Verwaltung die Zahlung statt der

Der Jahresanfang jetzt und früher.

Von Dr. F. S. Archenholz, Direktor der Tropen-Sternwarte.

Nicht alle Völker rechnen den Tag wie wir zu 24 Stunden. Die Chinesen haben Doppeltstunden und Nachtstunden. Ebenso haben die alten Römer die Stunden der Nacht in vier Nachtstunden eingeteilt und den Tag nur von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang gerechnet. Die Stunden waren dabei mit der Länge des Tages veränderlich, sowie auch die Nachtstunden. Erst später erhielt der Tag 24 gleiche Stunden. Der zivilisierte Tag beginnt bei allen christlichen Völkern um Mitternacht, die Babylonier zählten ihn vom Aufgang der Sonne wie noch jetzt die Mohammedaner und Juden vom Untergang der Sonne an. Die Astronomen begannen bis zum vorigen Jahre nach dem Vorgang von Ptolemäus den Tag mit dem Mittag, weil dieser sich leicht durch den höchsten Stand der Sonne am Horizont bestimmen läßt und die Nachtstundenzeiten bei jeder Zählung auf dasselbe Datum fallen. Für sie begann daher das neue Jahr eigentlich erst am 1. Januar um 12 Uhr mittags. Am 1. Januar 1929 wurde jedoch in allen astronomischen Jahrbüchern die Zählung von Mitternacht zu Mitternacht eingeführt.

Die Stunden selbst sind an allen Punkten der Erde gleich lang, aber die Bewegung, die die Bewohner der einzelnen Himmelskugeln machen, ist voneinander grundverschieden. Infolge der Drehung der Erde um ihre Achse wird der Bewohner am Äquator in jeder Sekunde um 464 Meter vorwärts geschoben. Der Berliner beschreibt in dieser Zeit nur den Teil eines Kreises, der 285 Meter mißt. Amundsen und Scott, die den Südpol erreicht haben, würden, auf dem Pol sitzend, mit ihren Füßen eine Drehbewegung von nicht einmal einem halben Millimeter in der Sekunde vollführen; der Polpunkt selbst ruht vollständig. Wenn ich also auf dem Pol sitzend meine Füße in diesem Kreis herumführe, so würden sie nach einer jeden Drehung, die nur einige Sekunden zu dauern braucht, alle die verschiedenen Stunden des Tages durchlaufen. Am Pol selbst läßt sich überhaupt nicht entscheiden, was für eine Tagesstunde es ist.

Der Begriff des Jahres ist dem Menschen erst durch eine gewisse Bewegung der Erde gegeben worden. Kennen wir die Zeit, die die Erde zu einer vollständigen Drehung um sich selbst braucht, einen Tag, so ist ein Jahr die Zeit, die sie braucht, um einen vollen Lauf um die Sonne zu vollführen. Da die Sonne kein wirklicher Kreis, sondern eine Ellipse ist, so ist auch die Zeit, die sie braucht, um die Sonne zu umkreisen, nicht genau ein Jahr, sondern ein wenig länger.

wärts bewegt, eine verschiedene. Im Winter ist sie am größten, weil wir da der Sonne am nächsten sind; sie beträgt pro Sekunde 30 Kilometer, im Sommer hingegen nur 29 Kilometer. Alle diese Bewegungen kommen uns erst zum Bewußtsein durch die Beobachtung des gestirnten Himmels. Wir empfinden von dieser täglichen Drehung um die Erde und der jährlichen Bewegung um die Sonne nichts. Auf der Erde würde sie auch schwerlich erkannt werden, wenn die Erde mit einer dichten Atmosphäre umgeben wäre, durch die das Licht der Sonne, des Mondes und der Sterne nicht hindurchdringen würde. Erst dadurch, daß wir den Lauf der Gestirne über unsern Horizont beobachten, bemerken wir die Bewegung der Erde.

Am Äquator steigen alle Sterne senkrecht zum Horizont empor, um auch wieder unter einem rechten Winkel unterzugehen. Alle Gestirne im Himmelsäquator beschreiben hier den größten Kreis am Himmel und geben durch den Zenit. Das passiert bei der Sonne zweimal im Jahr, im Frühjahr und im Herbst, wenn sie im Himmelsäquator steht. Im Sommer steht sie 23 1/2 Grad nördlich, im Winter 23 1/2 Grad südlich vom Äquator. Die geringste Höhe, die also die Sonne im Meridian in den Äquatorgegenden einnimmt, beträgt 90—23 1/2, d. h. 66 1/2 Grad. In Berlin ist hingegen die größte Höhe, die die Sonne im Sommer erreichen kann, 61 Grad, und im Winter kommt sie sogar nur 14 Grad über den Horizont.

Wir können auch abschätzen, wie tief die Sonne im der Gegend der Nacht in den verschiedenen Breiten unter dem Horizont steht. Um 12 Uhr Mitternacht steht sie für die Bewohner des Äquators etwa 67 1/2 Grad, in der Breite von Berlin 60 Grad und am Nordpol nur 22 1/2 Grad unter dem Horizont. Dafür steht man am Neujahrstag die Sonne am Nordpol gar nicht über den Horizont kommen; das Jahr beginnt dort bei fehlendem Sonnenlicht. In Berlin erreicht die Sonne am Neujahrstag um die Mittagszeit nur eine Höhe von 15 Grad über dem Horizont, hingegen erhebt sie sich am Äquator 67 1/2 Grad über dem Horizont, steht also um die Mittagszeit nur 22 1/2 Grad vom Zenit ab.

Nicht bei allen Völkern der Erde beginnt man am 1. Januar das neue Jahr. Bei den Chinesen schwankt der Jahresanfang zwischen dem 20. Januar und dem 19. Februar. Er beginnt, wenn die Sonne in das Sternbild der Fische eintritt. Während bei uns das Jahr nur um einen Tag schwankt, differiert das chinesische Jahr um 30 Tage. Es wird ein ganzer Monat eingeschaltet.

Die Russen hatten bis zum Jahre 1918 noch den alten im

Jahre 46 vor Christi Geburt eingeführten julianischen Kalender in Gebrauch, der sich von unserem seit 1582 gebrauchten gregorianischen Kalender durch eine andere Regel für die Wahl der Schaltjahre unterscheidet. So kam es, daß die Russen das Neujahrstfest 13 Tage später als wir feierten. Erst die letzten Jahre haben hier Wandel geschaffen, da die Russen jetzt auch den gregorianischen Kalender angenommen haben.

Bei den Juden schwankt der Jahresanfang zwischen dem 6. September und 7. Oktober. Er beginnt mit dem ersten Neumond nach dem Herbstäquinoktium, darf jedoch nicht mit einem Sonntag, Mittwoch oder Freitag anfangen.

Im alten Rom fing das Jahr mit dem 1. März an, schloß mit dem 30. Dezember. Es hatte 304 Tage. Der dritte und achte Monat hatten je 31, die übrigen 30 Tage. Zeit, in der die Natur ruhte, blieb ganz außer Zählung. Er. Roma hob die Fortlassung des Januar und Februar auf, in dem er den ersten als ersten, den letzten als zwölften hinzufügte. Doch blieb der 1. März Jahresanfang. Erst später wurde er auf den 1. Januar verlegt. Da das Kalenderjahr schließlich um 67 Tage von dem Sonnenjahr abwich, machte Julius Cäsar dieser Verwirrung durch Einführung des nach ihm benannten julianischen Kalenders ein Ende. Durch die Verbesserung wurde für die Zukunft jeder Willkür vorgebeugt. Die römische Woche hatte nicht wie die unsere 7, sondern 8 Tage.

In den Ländern mohammedanischer Religion rechnet man die Jahre von der Flucht des Propheten Mohammed an, 15. Juli 622 nach Christi Geburt. Das Jahr ist ein reines Mondjahr. Seine Länge schwankt nur um einen Tag und hat eine Dauer von 354 oder 355 Tagen. So kommt es, daß der Anfang des Jahres von einem Jahr zum anderen in unserm Kalender um 10 oder 11 Tage zurückrückt. Die Feier des neuen Jahres in Konstantinopel kann daher in alle Jahreszeiten fallen.

Ebenso verschieden wie das Jahr war auch die Woche. Als Älteste müssen wir die „Fingerwoche“ bezeichnen. Bei vielen Völkern, wie bei den Indogermanen, den Bewohnern von China, Mexiko, Peru und Sibirien vorhanden, daß sie die Tage an den Fingern abzählten, und so erhielt als einfacher Zeitabkürzung die Woche 5 Tage. Diese Zeitabteilung finden wir im Jenseits bei den alten Ägyptern, und sie hat sich selbst nach Einführung des Christentums inandinavischen Norden noch in manchen Gebräuchen und Sprichwörtern erhalten. Diese Fingerwoche war sogar noch bis zu Beginn dieses Jahrhunderts auf Java in Gebrauch. Zählte man an beiden Händen

Zurückführung einer Erbschaften erwägt, ohne daß ein Gerichtsurteil abgewartet wird. Es liegt im dienstlichen Interesse, daß Ruhegehaltsempfänger, Beamte, Soldaten und deren Hinterbliebene die Dienstwohnung in Gebäuden des Reichs schnellstens räumen. Der Reichsminister ist deshalb damit einverstanden, wenn dann eine Abfindung bis zum achtmonatigen Betrag der Höchstrentenentschädigung für nicht teure Orte gewährt wird, die Hälfte, wenn der Umzug erst nach einem Jahr nach dem Ausscheiden oder der Anordnung der Räumung ausgeführt wird.

Die Autogarage ein Stall. Betriebe zur gewerbmäßigen Vermietung von Autogaragen gehören als „Stallhaltungsbetriebe“ zur Fuhrwerks-Berufs-Genossenschaft. Diesen Grundsatz hat das Reichsoberverwaltungsamt ausgesprochen.

Der Mangel an evangelischen Geistlichen tritt in Rasseu immer scharfer in die Erscheinung und wird auch zunächst noch erheblichen Umfang annehmen. Der Grund liegt daran, daß sich verhältnismäßig wenig junge Leute zum Studium der Theologie entschließen, und daß die Zahl der letzten geordneten und in den Ruhestand getretenen Pfarrer recht groß war. Neben 20 Pfarrstellen im Bezirk sind augenblicklich unbesetzt und können auch in absehbarer Zeit keine Beförderung erhalten. Die Kollage ist derart groß, daß junge Kandidaten, die noch nicht ordiniert sind, sofort mit Pfarrstellen betraut werden, allerdings unter den üblichen Einschränkungen.

Burgruine Arde. In der Nähe der Stadt Dies befindet sich ein herrliches Tal bildende Ar in die Lahn, in das sich von verschiedenen Punkten der lieblichen Kreisstadt aus ein trefflicher Einblick darbietet, besonders eine an der Ar materlich gelegene Ruine der Bechauer entzückt. Es ist die Burg Arde. Burg Arde gehörte einst den Grafen von Dies und stand im Jahre 1627 noch in guter Befestigung. Im Lauf des Jahres 1876 ging die Burg Arde in den Besitz der Gemahlin des Prinzen Wilhelm von Hessen-Philippsthal-Barchfeld, der Prinzessin Marie, geb. Prinzessin von Danau und Gräfin von Schaumburg, der jüngsten Tochter des Kurfürsten Friedrich-Wilhelm von Hessen, über. Der Anlaß dazu war folgender: Im Mai 1872 war die Ehe der Prinzessin Marie mit dem Prinzen Wilhelm von Hessen-Philippsthal-Barchfeld, die bis dahin im Hendenburgischen Schloss in Langenscheid im Kreis Danau wohnte, geschieden worden. Prinz Wilhelm hatte sich im Mai 1873 wieder mit seiner Nichte, einer Prinzessin von Bentheim und Steinfurt, verheiratet und vorübergehend in Wiesbaden Wohnung genommen, bevor er die Villa „Hessen“ in Bingen a. Rh. bezog. Nach Wiesbaden war auch die geschiedene Gemahlin des Prinzen gezogen und hatte sich in der Sonnenberger Straße Nr. 43 (damalige Nummer) angelassen, ebenso nahm um diese Zeit der Landgraf Friedrich von Hessen, der ehemalige Präsumptiv-Thronfolger des Kurfürsten von Hessen, im Jahre 1873 endgültig mit Preußen Frieden und ein Abkommen geschlossen hatte, in Wiesbaden mit seiner Familie Aufenthalt, bis der Umbau des ihm nach dem Abkommen mit der Krone Preußen zugesprochenen Schlosses Philippsruhe bei Hanau durchgeführt war. Früher bereits hatte die Schwägerin des Prinzen Wilhelm von Hessen-Philippsthal-Barchfeld, die geschiedene Gemahlin seines Bruders, des Landgrafen Alexis, die Landgräfin Luise, geb. Prinzessin von Preußen, Wiesbaden als ihre ständige Heimat, nachdem sie ihren Mädchennamen wieder angenommen, erkor, und die Villa Sonnenberger Straße Nr. 20 (die damalige Nummer) erworben. Zahlreiche Mitalieder des hiesigen Fürstlichen Hauses älterer Linie wohnten demnach Mitte der 70er Jahre des 19. Jahrhunderts in der Weltstadt. Infolgedessen blieben Vermählungen nicht aus und unliebsame Zwischenfälle ereigneten sich. Beschwerden folgten, die sogar bis an das Ohr Kaiser Wilhelms I. drangen. Vor allem klagte sich die geschiedene Prinzessin Marie beschwert, sie klagte und verlor nicht an Aufhebeln. Da diese Dame aber und ihre Deszendenz von der hiesigen Fürstlichen Familie nicht als ebenbürtig anerkannt wurde, ihre Mutter war bekanntlich eine Bäuerliche, und sie mit ihrer Schwägerin, der Prinzessin Luise von Preußen, sodann mit deren Schwester, der Landgräfin Anna von Hessen, vor allem aber mit der nunmehrigen Gattin ihres geschiedenen Mannes vielfach verwechselt wurde und dagegen in gerade nicht immer höchster Form zu Felde zog, machte der Kaiser eines Tages im Juli 1876 dem Streit und Gesandte dadurch ein Ende, daß er kurzer Hand der geschiedenen Prinzessin Marie von Hessen-Philippsthal-Barchfeld, geb. Prinzessin von Danau, unter Verlassung des Titels

„Prinzessin“ mit dem Prädikat „Durchlaucht“ und deren vier Kindern Friedrich-Wilhelm, Karl, Elisabeth und Luise den Namen von Arde, nach der Burg Arde bei Dies, verlieh und ihr diese Burg Arde, die bis dahin dem preussischen Domänenfiskus eingegeben, verehrte. Eine Zeit nach der Verleihung zog die Prinzessin von Arde mit ihrer Familie von Wiesbaden weg nach Dresden, dann nach Bonn, wo sie im Jahre 1917 gestorben ist. — Kürzlich nun hat die prinzipale Familie von Arde die materlich an der Ar bei Dies gelegene Burg Arde für 450 Reichsmark an einen Berliner Herrn verkauft, der dort, wie es heißt, eine Sommerfrische zu errichten beabsichtigt.

Die Finanzkasse ist am Donnerstag, den 30. Dezember 1926, geöffnet, dagegen am Freitag, den 31. Dezember, für den Publikumsverkehr geschlossen. Ebenso sind am Freitag wegen notwendiger Umräumungsarbeiten die Bureaus für die Bearbeitung der Einkommen- und Umsatzsteuer geschlossen.

Die Freizeitschäfte in Wiesbaden sind am Neujahrstag von 9 bis 12 Uhr vormittags geöffnet.

Geschäftsjubiläum. Am 1. Januar sind es 25 Jahre, daß Herr Adolf Schneider, Marienstraße 26, sein Installationsgeschäft gegründet hat.

Dienstjubiläum. Der Postkassierer Johann Caspar vom Postamt 1 kann am 2. M. auf eine 25jährige Tätigkeit im Dienst der Postverwaltung zurückblicken.

Freireligiöse Jahresabschluss-Feier. Zum Silvesterabend, Freitag, den 31. Dezember, abends 6 Uhr, wird Herr Prediger Fischer wie alljährlich im Stadtverordneten-Sitzungssaal des Rathauses die Jahresabschlussfeier der freireligiösen Gemeinde abhalten, zu welcher jedermann freien Eintritt hat.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Staatstheater. Am Freitag, den 31. Dezember, abends 7 Uhr, geht im „Kleinen Haus“ erstmalig „Lene, Lotte, Liese“ mit der Musik von Gilbert in Szene. Die Besetzung des Bieres ist folgende: Josefina Franke: Marga Kubn, Wilhelm, i. Mann: Max Andriano, Lene: Hedel Franke, Lotte: Elfriede Rowad, Liese: Herta Gensmer, Julian Julius: Kurt Sellmid, Adalbert Zurmühlen: Hans Rodius, Reinhard: Erich Lange, Hans Hansen: Paul Breitkopf, Otto Gebauer: Bernhard Herrmann, Frau Schulze: Elfriede Hef, Diener: Hellmuth Dehla. Die Regie führt Bernhard Herrmann; die musikalische Leitung hat Willy Kraus. — Als nächste Neubeit im „Großen Haus“ wird die Tragikomödie „Der futuristische Liebhäber“ in 3 Akten von Robert Walter vorbereitet. Das Stück ist um die Figur des bekannten „Lügenbarons“ Münchhausen herumgekreiert. Die Rolle des „Münchhausen“ spielt August Romber. — Wie schon mitgeteilt wurde, hat die Intendantur das berühmte Puppentheater „Teatro dei Piccoli“ nach seinem sensationellen Erfolg in Berlin für ein fünfzigstündiges Gastspiel im „Kleinen Haus“ verpflichtet. Das Unternehmen hat mit den Jahrmarktveranstaltungen, die von unten bewegte Dafffiguren verwenden, nichts gemein. Es handelt sich hier vielmehr um ein richtiges Theaterstück, dessen Akteure etwas über ein Meter hohe, künstlich auf das diffizileste hergerichtete Puppen sind. Das „Teatro dei Piccoli“ bringt ganze Opern und einen besonders amüsanten Variété-Teil zur Aufführung.

Aus dem Vereinsleben.

Am 2. Weihnachtsfeiertage fand in der Loge „Hohen-sollern“ eine sehr stark besuchte Weihnachtsfeier statt für die Kinder der „G. D. A.“ Mitglieder der statt. Reizende Kinder-Vorträge in größerer Anzahl wechselten mit Engelreigen sowie Ansprachen des Nikolaus und des Christkinds. Jedes Kind erhielt einen gut gefüllten Teller mit Backwerk, Äpfeln und Nüssen, sowie nette Geschenke. — Den hellsten Momenten der Weihnachtsfeier für die Erwachsenen steht. — Den hellsten Momenten der Weihnachtsfeier stand dem Fest eine Freileistung ausgestellt, die bei dem plötzlichen einbrechenden kalten Wetter gewiß sehr willkommen war; für die Vorbereitenden unter ihnen wurde durch ein Lebensmittelpaket noch besonders gesorgt.

Die „Krieger- und Militärkameradschaft Wiesbaden 1896“ feiert am Samstag, den 1. Januar 1927, in sämtlichen Räumen des „Paulinenshofes“ ihr diesjähriges Weihnachtsfest. Neben Konzert und Tanzvorführungen gelangt ein Schwanf zur Aufführung.

Aus Kunst und Leben.

Ausstellung künstlerischer Keramik. Neue Wege zur Förderung der künstlerischen Schaffenden und der keramischen Industrie versucht die Deutsche keramische Gesellschaft einzuschlagen. Sie lädt die in Frage kommenden deutschen Akademien, Kunstschulen usw. sowie die freien Künstler ein, sich an einer Ausstellung keramischer Meister- und Schülerarbeiten zu beteiligen, die im Herbst 1927 in Berlin stattfinden wird. Es wird damit zum erstenmal versucht, die Künstler, die praktisch unverwerthbare Entwürfe schaffen, und die Industriellen, der häufig geeignete Künstler-Entwürfe fehlen, zu gemeinsamer Arbeit zusammenzuführen, um so Künstlern und Industrie im beiderseitigen Interesse zur Ausführung solcher Entwürfe zu verhelfen. Die Beurteilung der einlaufenden Arbeiten erfolgt durch den künstlerischen Ausschuss der Deutschen keramischen Gesellschaft im Zusammenwirken mit bekannten Künstlern, wie Prof. Alfiker-Dresden, Prof. Niemeyer-München und Prof. Bruno Paul-Berlin. Die Ausstellung wird in den Räumen der Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst in Berlin stattfinden. Alle nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle der Deutschen keramischen Gesellschaft, Berlin-Halensee, Ringbahnstraße 10.

Theater und Literatur. Die Internationale Urheberrechtskonferenz, die von der italienischen Regierung für das nächste Jahr nach Rom eingeladen worden ist, sollte ursprünglich im Mai stattfinden; nach dem jetzigen Stand der Vorarbeiten beim Bureau der Berner Konvention und in den angeschlossenen Ländern wird jedoch angenommen, daß die Konferenz erst im Herbst 1927 zusammenzutreten kann. — Das Kuratorium der Julius- und Dichter-Gesellschaft hat einstimmig beschlossen, vier Preise an die Wiener Dramatiker Franz Theodor Gschor, Oscar Maurus Fontana, Friedrich Richter und den Grazer Pariser Hans Leibel zu verleihen. — Karl Hans Strobl hat ein Kopenhagener Drama „Sand“ geschrieben, das in Graz zur Aufführung kam. — Gerhart Hauptmann, der gemeinsam mit Adolf v. Harnack und Max Liebermann das Protektorat der Internationalen Buchkunst-Ausstellung Leipzig 1927 übernommen hat, wird persönlich zur Eröffnung dieser Ausstellung nach Leipzig kommen und bei dieser Gelegenheit das Wort zu einer Ansprache ergreifen. Die Ausstellung wird eine Abteilung enthalten, die ausschließlich den Werken Gerhart Hauptmanns gewidmet ist und daran die Entwicklung der deutschen Buchkunst seit 40 Jahren darstellt.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Frankfurter Chronik.

Frankfurt a. M., 27. Dez. Am Schauspielhaus wurde Montagmorgen ein Mann von einer Straßenbahn angefahren und schwer verletzt. In hoffnungslosem Zustande mußte er dem Krankenhaus zugeführt werden. — Auf dem Gelände der bekannten Römerstadt Ridda an den Nordhängen der Ridda zwischen Braunheim und Hedderheim, das noch eine Fülle ungehobener Schätze aus der Römerzeit birgt, beabsichtigt der Magistrat eine Fläche von 20 Hektaren mit Flachbau-Friedhöfen zu bebauen. Wenn der Plan, gegen den sich bereits eine starke Gegenkraft bemerkbar macht, verwirklicht werden sollte, dann würde nicht nur der überaus malerische Riddaböschung verhandelt, sondern man setzte auch der weiteren Fortführung auf diesem klassischen Ausgrabungsgebiet ein jähes Ende. Der archaischen Wissenschaft ganz Deutschlands ging aber dadurch unerschütterliches Gut verloren. — Seit gestern vormittag bringt der Main Treibeis. Im kanalisiertem Main wurden wegen des Eisganges die Nadelwehren gezogen. — In einem Feld der Raimundstraße geriet am Dienstagabend ein großer Strohdübel in Brand. Mehrere hundert Zentner Stroh verbrannten. Es gelang der Feuerwehr, ein weiteres Umschlagreifen des Brandes zu verhindern.

Erbenheim, 28. Dez. Ein schwerer Autounfall ereignete sich am Dienstagmittag gegen 5 Uhr in der Nähe von Mainz-Kastel. Infolge des Glätteis kam der Kraftwagen ins Schleudern und fuhr mit großer Wucht gegen einen Baum. Die Insassen, der bekannte Bildhauermeister Bläsel aus Mainz-Rombach und der Redakteur und Stadtverordnete Fritz Ohlhoff aus Mainz wurden schwer verletzt und mußten ins Krankenhaus nach Mainz übergeführt werden.

Ruppertsheim i. T., 28. Dez. In der Heilstätte Ruppertsheim i. T. wurde ein sehr feierliches Weihnachtsfest für die Patientinnen und Patienten, Invalide und Kinder gehalten, welches stimmungsvoll verlief und vielen Beifall fand. Herr Rudolf Drepa aus Frankfurt a. M., der mit seiner ausdrucksvollen Stimme und sehr ansprechenden Vortragskunst einige Lieber vortrug, sowie Frau Louise Koch-Krug (Eppstein i. T.), die unvorhergesehen die Begleitung ausübte, trugen zur Verschönerung der Feier bei. Herr Dr. Schellenberg, der Chefarzt der Heilstätte, hielt eine Ansprache, die allen zu Herzen ging. Dann führten verschiedene Patientinnen Tänze und Christkind-Szenen auf. Nach den musikalischen Vorträgen fand eine große Belohnung statt. Die Tische waren dank der Opferfreudigkeit gütiger Spender sehr reich ausgestattet.

Königsheim, 28. Dez. Den Tannuswanderern, die am Dienstagmittag in hellen Scharen aus dem Feldberg weichen, bot sich ein wunderbares Naturschauspiel. Während in der Ebene und bis zu 600 Meter in das Gebirge hinauf dicke Nebel lagen, strahlte über den Höhen lachender Winter Sonnenchein. Die Schneefälle und Rodelbahnen reichten bis unter den Fuß der Sandplanken hinauf und werden täglich von Tausenden besichtigt.

Mainz, 28. Dez. Heute nachmittag gegen 4 1/2 Uhr stürzte sich in der Großen Langgasse ein infolge Kriegsverletzung an Lebensnerven leidender Mann aus dem Fenster seiner im 3. Stock gelegenen Wohnung. Der Mann fiel wieder in eine Anstalt verbracht werden, in der er schon einige Male befand. Er fiel durch ein Glasdach in der Hof und erlitt neben schweren Schnittwunden auch innere Verletzungen.

Nieder-Ingelheim, 28. Dez. Durch wiederholte und erst jetzt aufgedeckte Diebstähle wurde der Pächter der hiesigen Blotmühle schwer geschädigt. Die Diebe drangen durch ein Oberlicht in das Anwesen ein und entwendeten seit Monaten Getreide, Mehl und Futtermittel in großer Menge. Nur ein Zufall führte zur Aufdeckung der mifftunert ausgeführten Diebstähle, deren Urheber bis jetzt noch nicht festgestellt werden konnte.

Oberursel, 28. Dez. Montagmittag trug ein Koller oberhalb Cronberg, indem er mit seinem Schützen gegen einen Leitzunastast laufe, einen Anstoß und Wadenbruch davon. Er kam in das Cronberger Krankenhaus. Eine Dame stürzte beim Schneeschuhlaufen so unglücklich, daß sie eine schwere Gehirnerschütterung davontrug und gleichfalls

die Tage, erhielt die Woche 10 Tage. Dies war der Fall bei den Griechen und Ägyptern, und die Zahl 10 bildet auch noch den Kern der chinesischen Zeitrechnung.

Die Monate sind bei allen Völkern fast gleich nach dem Umlauf des Mondes gerechnet und weichen nur um wenige Tage voneinander ab. Auch hat das Jahr bei allen Völkern zwölf oder dreizehn Monate. Wir haben also gesehen, daß die ganze Zeitrechnung, also die Fundamente des Kalenders, von der Bewegung der Erde und des Mondes abgeleitet sind.

Auch auf jedem anderen Planeten muß man daher zu einer anderen Zeitrechnung gekommen sein. Den inneren Planeten, die ohne Monde sind, wird das Zeitmaß „Monat“ fehlen. Sinegen den äußeren Planeten, die alle mehrere Monde haben bis auf den Neptun, wird die Wahl, nach welchem Mondumlauf sie ihren Monat wählen sollen, schwieriger werden. Die Länge des Tages und des Jahres ist wieder bei allen Planeten durch ihre Drehung um ihre Achse und ihre Bewegung um die Sonne gegeben. Wir kennen die Dauer der Bewegung um die Sonne bei allen Planeten genau, wohingegen die Achsendrehung bei vielen noch zweifelhaft ist.

Die Länge des Jahres beträgt bei Merkur 88 Tage, bei Venus 225, Erde 365, Mars 687, Jupiter 4333, Saturn 10759, Uranus 30688 und bei Neptun 60181 Tage.

Wir erleben hieraus, wieviel Zeit zwischen zwei Eisverteilungen auf den verschiedenen Planeten verstreichen muß. Auf dem Neptun müßte man schon sehr alt werden, mehr als 165 Jahre, um zwei Eiszeiten zu erleben. Sollte Neptun bewohnt sein, so werden die Bewohner auch nicht eine Monatsfeier eingeführt haben, da der einzige Mond, den wir kennen, in noch nicht ganz 6 Tagen seinen Umlauf um den Neptun vollführt.

Dieser Planet ist der Grenzächter unseres Systems, kein Licht braucht schon 35 Stunden, bevor es zu uns kommt. Dem nächsten Fixstern braucht es 43 Jahre, vom hellsten Stern, dem Sirius, 8,7 Jahre.

Wenn meine Leser gerade um Mitternacht hinausgehen nach dem Süden des Himmels, so sehen sie diesen für die Ägypter schon interessanten Stern, der auch einen Farbenwechsel zeigt, gerade in seinem höchsten Stand, genau im Süden stehen. Ich pflege ihn jeden Silvester um die Jahreswende zu begrüßen. Wer auf hoher See fährt, kann, wenn er die Nordrichtung nicht durch den Polarstern bestimmen kann, ihn in dieser Nacht als Leitstern für die Bestimmung des Schicksals benutzen.

Neues aus aller Welt.

Der falsche Hohenzoller in Thüringen.

Die Hauptleute von Köpenick sterben in Deutschland nicht aus. Hat da in Erfurt, Weimar und Gotha, wie wir bereits gemeldet haben, ein jugendlicher Hochstapler von knapp 22 Jahren, ein mehrfach vorbestrafter Mensch, eine Gastrolle als Prinz von Preußen gegeben und sich der Einhaftigkeit halber gleich als Sohn des früheren Kronprinzen ausgegeben. Alle die Genesenen, Genasführten und Genasführten sind nicht eine Sekunde auf die Idee gekommen, daß der junge Mensch doch ein bißchen „mehr prinzipal“ sein müßte, als er sich gab. Sie haben ihm blindlings vertraut, nahmen ihn mit in ihre Autos und Jagdwagen, veranstalteten für ihn Galavorstellungen, boten ihm Zimmerlichkeiten in Hotels und Privatbäusern an, und gaben ihm auch schließlich, denn das war ja sein eigentlicher Beruf, das von ihm erwartete Geld auf prinzipliches Ehrenwort, das er für eine neue Uniform brauchte. War er doch Leutnant! Oberhofmeister und Oberbürgermeister, Theaterintendant, große Hoteliers, Oberforstmeister und Schauspieler, die es doch eigentlich zuerst hätten merken müssen, daß ein „Kollege“ sie in die Lüge befällt, aktive und pensionierte Offiziere, Polizeioffiziere, sind auf den verführerischen Köpfeleien der Thüringer nicht eingegangen, dessen Opferliste sicher noch viel länger ist, weil sich die meisten schämen werden, zu bekennen, daß sie dem grünen Bengel aufgefressen sind. Er hat seine Rolle meisterhaft gespielt, hat von der „strengen Mutter“ erzählt, und von dem längst abgestiegenen Ouztreunde des Kaisers, von Berg, hat getrunken, gegessen und sich zu Jagden fahren lassen, und die Gesellschaft der bedachten Thüringer Orte hat Untertan gespielt und Spalier gehalten, wenn der Hochstapler aus den Wagen stieg und baldvoll Papa und Großpapa vertrat. Nun ist es aus, er ist natürlich nicht festgenommen, nicht entlarvt, sondern nur verschwunden. Bei seiner Tüchtigkeit im Kopieren der kleinen Hohenzollernprinzen — wie leicht muß das sein — wird er vermutlich bald irgendwo wieder als etwas anderes „hohes“ auftauchen.

Im verschneiten Gebirge verunglückt. Nach einer Meldung aus München ist der Bergführer Anton Zauner aus Neudorf in Tirol von einem Felsabhang auf Gelsen ins Abseits nicht mehr zurückgekehrt und wahrscheinlich einem Schneesturm zum Opfer gefallen. — Im Fichtelgebirge wird seit dem 19. Dezember der Kälteleiter Fichter aus Münchberg vermisst. Fichter scheint nach einem Schwächeanfall erloschen zu sein.

50 Personen in Berlin infolge Glättees verletzt. Aus Berlin wird uns berichtet: Infolge Glättees, veranlaßt durch plötzlichen Witterungswechsel, stürzten am Dienstagvormittag über 50 Personen, die den Rettungsweg auszufahren wurden. Einige mußten mit schweren Verletzungen, meist Arm- und Handbrüchen oder Kopfverletzungen, ins Krankenhaus geschafft werden.

Schlägerei bei einer Filmaufführung. In einem Lichtspieltheater am Kurfürstendamm in Berlin entstand bei

der Vorführung des neuen „Emden“-Filmes, der vor einigen Tagen Gegenstand einer Preispolemik war, eine Schlägerei, an der sich etwa 10 Personen beteiligten. Sie wurden festgenommen, jedoch später nach Feststellung ihrer Personalien wieder entlassen. Zwei Personen sind leicht verletzt worden.

Einbruch bei einem Militärattache und einem Gesandtschaftssekretär. Aus Berlin wird uns berichtet: Große Beute machten Einbrecher beim argentinischen Militärattache am zweiten Feiertag. Sie erbeuteten in der unbeaufsichtigten Wohnung für über 16 000 M. Wertgegenstände. Einen französischen Gesandtschaftssekretär suchten Einbrecher in der Nacht zum Montag heim. Die Einbrecher schloßen die Korridorüre auf und stahlen einen dunkelgrünen Damenmantel mit Nutriabesatz, zwei Buchstaben und einen Buchstaben-Gebetsteppich.

Selbstmord vor dem Strafantritt. Der Hauptstrittleiter des vor einiger Zeit eingegangenen völkischen Wochenblattes „Norddeutscher Beobachter“, E. Osterreicher, hat sich in seiner Wohnung in der Volkstrasse in Greifswald erschossen. Osterreicher war vor einiger Zeit wegen Beleidigung zu 1000 M. Geldstrafe verurteilt worden. Da der „Norddeutscher Beobachter“ einging und die Geldgeber des Blattes die Zahlung der Geldstrafe verweigerten, sollte Osterreicher die Geldstrafe durch Haft verbüßen.

Brand im Münster von Säckingen. Das Innere des Säckinger Fridolin-Münsters, in dem der historische Trompeter von Säckingen begraben liegt, wurde von einem Brande heimgesucht. Der entstandene Schaden wird dadurch erheblich, daß außer dem durch die Flammen vernichteten Kirchengestühl auch einige Gemälde durch Rauchwirkung beschädigt wurden.

Einbruch eines Hochofens. Aus Ren wird uns gemeldet: Auf den Eisen- und Schmiedewerken des benachbarten Pont-a-Mousson war eine Pariser Firma mit dem Bau eines neuen Hochofens beschäftigt. Man war dabei, drei riesige Betonsteile von 1.20 Meter Dicke und 25 Meter Höhe mit einer Plattform zu verbinden. Die Plattform, die auf starken Gerüsten ruhte und auf der sich die Arbeiter befanden, gab unter unheimlichem Krachen nach, so daß die Gerüste unter dem Gewicht der Plattform zusammenbrachen. Mit Donnergetöse stürzte die Plattform ein und riß 30 Arbeiter mit in die Tiefe. Sechs waren davon sofort tot. Die Ursache der Katastrophe konnte noch nicht festgestellt werden.

Die Kälte in Frankreich. Wie uns aus Paris gemeldet wird, sind am Dienstag in Frankreich wiederum sechs Personen der starken Kälte zum Opfer gefallen. Aus einzelnen Städten berichtet man eine anormale Sterblichkeit infolge der Kälte unter den älteren Personen. Im übrigen hat in der Nacht zum Mittwoch in Paris Regen eingeseht, so daß mit einem Rückgang der Kälte gerechnet werden muß.

Drei Arbeiter bei einem Mühlenbrande umgekommen, viele verletzt. Aus Moskau wird gemeldet: Bei einer Feuersbrunst, die seit zwei Tagen in den staatlichen Mühlenwerken in Rubinsk wütet, sind drei Arbeiter in den Flammen umgekommen. 24 Arbeiter haben Brandwunden erlitten. Der bisher angerichtete Schaden wird auf über eine Million Rubel geschätzt.

Schiffskatastrophen auf dem Schwarzen Meer. Auf dem Schwarzen Meer wüten noch nicht dagewesene Schneestürme. In der rumänischen Küste land das Passagierschiff „Astoria“ mit 22 Fahrgästen. Wegen des furchtbaren Sturmes konnte keine Hilfe geleistet werden. Ein Lehrer aus Konstantinopel, der sich durch Schwimmen retten konnte, erzählte, als er erfuhr, daß seine Mutter, seine Gattin und seine drei Kinder ums Leben gekommen waren. Auf dem Wege von Konstantinopel nach Konstantinopel land das rumänische Frachtschiff „Protos“. Die acht Mann starke Besatzung kam in den Kluten an. Fast der ganze Schiffsoverlehr auf dem Schwarzen Meer ist zum Stillstand gekommen.

Schneesturm - Katastrophe in New York. Nach einer Kabelmeldung aus New York wurden durch einen Schneesturm in den Straßen von New York 6 Personen getötet und 14 verwundet.

Ein Spitz rettet 125 Menschen. Durch das Bellen eines Hundes wurden in New York 125 Personen vor dem Tode im eisigen Wasser gerettet. Auf den Hausbooten am Hell Gate, der engsten Stelle des am diese Jahreszeit sehr reisenden East-River, schliefen zahlreiche Familien, als sich in der Dunkelheit unbemerkt die Vertauung der Boote löste. Durch das laute Bellen eines kleinen Spikes erwarnte die Mannschaft und alarmierte andere Schiffe, die rechtzeitig herbeieilen konnten, um die drohende Gefahr in letzter Minute abzuwenden.

* Der Bankerottier, der nicht wußte, daß er Millionär war. Im Gefängnis von Ferrara verbüßt zurzeit der Bankier Rino Gili eine Strafe wegen betrügerischen Bankrotts. Zur nicht geringen Freude seiner leidtragenden Gläubiger verbreitete sich kürzlich die Kunde, daß der Gefangene eine Erbschaft von über 1 Million Dollar gemacht habe. Man wollte erst nicht recht an diese amerikanische Erbschaft glauben; inzwischen ist aber die Nachricht offiziell bestätigt worden. Im Jahre 1919 war in San Francisco die sehr reiche Tante Gills, Frau Sofonisba Nalitti, gestorben, die vor Jahr und Tag nach Amerika ausgewandert war und sich dort ein Vermögen erworben hatte. Da die Verstorbene keine Kinder besaß, hatte sie testamentarisch ihren nächsten Verwandten zum Erben eingesetzt, ohne jedoch nähere Angaben darüber zu machen, wer dieser nächste Erbe eigentlich sei. Es blieb den amerikanischen Behörden überlassen, den Gläubigern festzustellen, und nach jahrelangem Suchen fand man ihn endlich in der Person jenes Rino Gili, der heute im Gefängnis sitzt. Auf die Nachricht der Erbschaft hatte sich natürlich sofort eine große Zahl von Verwandten der Verstorbenen gemeldet, die auf das Erbe Anspruch erhoben. Alle diese Ansprüche sind jedoch jetzt abschlägig beschieden, und das Vermögen in Höhe von 1 020 000 Dollar ist, nach Abzug der Erbschaftsteuer, nach Italien überwiesen worden, um Gili ausbezahlt zu werden. Er muß freilich vorerst noch im Gefängnis sitzen; erst dann kommt er in den Genuß der Erbschaft. Die Ironie des Schicksals hat es gefügt, daß der Bankerottier im Jahre 1922 wegen der Vapalle von 100 000 Lire ins Gefängnis wandern mußte, während er, ohne es freilich zu wissen, längst vielfacher Millionär war.

Für Silvester

empfehle ich

Weinbrand, Liköre, Weiß- und Rotwein
Rum, Arrak

Selters Punsch-Essenzen

Besonders mache ich auf den Verkauf von Rum, Arrak u. Weinbrand, welche ich lose ausgemessen in kleineren Mengen abgebe, aufmerksam.

P. Enders, Feinkost

Gegründet 1864

Niebelberg 32 Wiesbaden Telefon 7195.

Für Silvester-Neujahr

Scherz-Marzipane — Scherz-Pralinen
Marz.-Glückschweine — Honigkuchen
Katharinen — alles frische Ware!
Alles „Süße“ — vom „Süßen Onkel“
Kirchgasse 44.

keine Maschinen! Achtung! Prima Handarbeit!

Schuhmacherei W. Wittgen

4 An der Ringkirche 4

Damen-Sohlen . . . 1.90

Herren-Sohlen . . . 2.90

Prima Kernenleder.

Seien Paar Sohlen erhalten Sie gratis ein Paar „Näse“-Gehäute.

Montag, den 3. Januar

beginnt mein diesjähriger

Inventur-Ausverkauf

Gustav Gottschalk

Kirchgasse 25.

Alle Hausfrauen
kaufen Triumph-Möbel-
„Bunder schön“.
Stets Kaufpreise, pracht-
volle Möbel.
Drogerie Brecher,
Neugasse 14. Fernruf 3564

Wärmflaschen



Leibwärmer
von Mk. 1.— an.

Gehr. Fliegen

Wagemannstr. 37
Ecke Goldgasse.

Matulatur
zu haben
Tagblatthaus
Schalterhalle rechts.

Emil Hees

Wiesbaden

Große Burgstraße 16

Fernruf 9331.

Rum u. Arrak

Jamaica-Rum, Verschnitt ***	4.—
Jamaica-Rum, Verschnitt ****	5.—
Jamaica-Rum, *	6.50
Jamaica-Rum, **	7.50
Jamaica-Rum, superior old	9.—
Arrak, Verschnitt **	4.50
Arrak, Verschnitt ***	6.—
Batavia-Arrak *	8.—
Batavia-Arrak, fine old	9.—
Batavia-Arrak, superior old	11.—

Deutscher Weinbrand

Hees	2.75
Hees ***	3.—
Hees ****	3.50
Hees Cabinet	4.—
Hees X. O.	4.50
Asbach Uralt	6.50
Asbach Cabinet	7.50
Scharlachberg Meisterbrand	6.50
Coymanns Advokat (Eierlikör)	7.50
Verschnitt	2.50

Französischer Weinbrand

(in Deutschland fertigestellt)	
Hees *	3.50
Hees ***	4.—
Hees Exquisit	4.50
Hees ****	5.—
Hees S. O.	6.50
Hees V. S. O.	9.—
Hees V. V. S. O. P.	10.—

Punsch-Essenzen
sehr preiswert.

Preise sind einschließlich Glas.

Sprechapparate, Fernapparate

m. prima Werl u. Schall-
höhe von 90 M. an.
A. Odmer
Bleichstraße 13, 2.

Mod. Speisezimmer
(baumf. Eichen), Blüffert,
Küchens. Auszugstisch u.
Stühle, komplett, für
200 M. zu verkaufen.
Schmidt,
Helenenstraße 11, Bari.

Die blattierte Kleiderstiche
Wäsche-Kinderstühle
einfache Bettstellen,
nuss-holz, u. lackiert,
Küchenschränke u. Holz-
u. Metall verk. billigst
Säcker,
Hauptstraße 2.

1. und 2. Kleiderst.,
2. einfache moderne Betten,
einfaches Bett,
gutes rotes Deckbett
zu verkaufen. Deilmund-
straße 17, Bari. rechts.

Punschflaschen
Sitz zu haben.
Suhl, Blüffertstraße 3.
Telephon 6882.

Kaufgejuch
Brillanten
Gold, Silber, Platin,
Zahngelbe, Mandelsteine
samt tausend
Jul. Rosenfeld
2. 15. Wagemannstr. 15, 2.
Gegr. 1888.
Telephon 3964.

Brillanten, Gold,
Silber, Zahngelbe,
Mandelsteine, Perlen-
steine, Photo-Apparate
samt zu höchsten Preisen
Johann,
Wagemannstraße 14.

Damen - Kleider
Herren - Kleider
Hals-Deckbetten, Wäsche etc.
samt zu höchsten Preisen
Stummer
Wagemannstr. 19, 2. Tel. 3331.

Herren - Anzüge
Hals-Deckbetten usw.
zu kaufen gel.
Halsstr. 11, P. Tel. 4878

Herren - Kleider
samt Schuhe, Wäsche u.
Koffer und zählte die
höchsten Preise.
Heinrich Frey,
Wagemannstraße 14.
Tel. 4710. Postkarte an-
zugeben. (Seite 50).
zu erhalten, zu kaufen
gel. Preis-Offerten u.
S. 741 an den Tagbl.-Verl.

Herren - Kleider
samt Schuhe, Wäsche u.
Koffer und zählte die
höchsten Preise.
Heinrich Frey,
Wagemannstraße 14.
Tel. 4710. Postkarte an-
zugeben. (Seite 50).
zu erhalten, zu kaufen
gel. Preis-Offerten u.
S. 741 an den Tagbl.-Verl.

Herren - Kleider
samt Schuhe, Wäsche u.
Koffer und zählte die
höchsten Preise.
Heinrich Frey,
Wagemannstraße 14.
Tel. 4710. Postkarte an-
zugeben. (Seite 50).
zu erhalten, zu kaufen
gel. Preis-Offerten u.
S. 741 an den Tagbl.-Verl.

Herren - Kleider
samt Schuhe, Wäsche u.
Koffer und zählte die
höchsten Preise.
Heinrich Frey,
Wagemannstraße 14.
Tel. 4710. Postkarte an-
zugeben. (Seite 50).
zu erhalten, zu kaufen
gel. Preis-Offerten u.
S. 741 an den Tagbl.-Verl.

Herren - Kleider
samt Schuhe, Wäsche u.
Koffer und zählte die
höchsten Preise.
Heinrich Frey,
Wagemannstraße 14.
Tel. 4710. Postkarte an-
zugeben. (Seite 50).
zu erhalten, zu kaufen
gel. Preis-Offerten u.
S. 741 an den Tagbl.-Verl.

Herren - Kleider
samt Schuhe, Wäsche u.
Koffer und zählte die
höchsten Preise.
Heinrich Frey,
Wagemannstraße 14.
Tel. 4710. Postkarte an-
zugeben. (Seite 50).
zu erhalten, zu kaufen
gel. Preis-Offerten u.
S. 741 an den Tagbl.-Verl.

Herren - Kleider
samt Schuhe, Wäsche u.
Koffer und zählte die
höchsten Preise.
Heinrich Frey,
Wagemannstraße 14.
Tel. 4710. Postkarte an-
zugeben. (Seite 50).
zu erhalten, zu kaufen
gel. Preis-Offerten u.
S. 741 an den Tagbl.-Verl.

Herren - Kleider
samt Schuhe, Wäsche u.
Koffer und zählte die
höchsten Preise.
Heinrich Frey,
Wagemannstraße 14.
Tel. 4710. Postkarte an-
zugeben. (Seite 50).
zu erhalten, zu kaufen
gel. Preis-Offerten u.
S. 741 an den Tagbl.-Verl.

Herren - Kleider
samt Schuhe, Wäsche u.
Koffer und zählte die
höchsten Preise.
Heinrich Frey,
Wagemannstraße 14.
Tel. 4710. Postkarte an-
zugeben. (Seite 50).
zu erhalten, zu kaufen
gel. Preis-Offerten u.
S. 741 an den Tagbl.-Verl.

Herren - Kleider
samt Schuhe, Wäsche u.
Koffer und zählte die
höchsten Preise.
Heinrich Frey,
Wagemannstraße 14.
Tel. 4710. Postkarte an-
zugeben. (Seite 50).
zu erhalten, zu kaufen
gel. Preis-Offerten u.
S. 741 an den Tagbl.-Verl.

Herren - Kleider
samt Schuhe, Wäsche u.
Koffer und zählte die
höchsten Preise.
Heinrich Frey,
Wagemannstraße 14.
Tel. 4710. Postkarte an-
zugeben. (Seite 50).
zu erhalten, zu kaufen
gel. Preis-Offerten u.
S. 741 an den Tagbl.-Verl.

Herren - Kleider
samt Schuhe, Wäsche u.
Koffer und zählte die
höchsten Preise.
Heinrich Frey,
Wagemannstraße 14.
Tel. 4710. Postkarte an-
zugeben. (Seite 50).
zu erhalten, zu kaufen
gel. Preis-Offerten u.
S. 741 an den Tagbl.-Verl.

Herren - Kleider
samt Schuhe, Wäsche u.
Koffer und zählte die
höchsten Preise.
Heinrich Frey,
Wagemannstraße 14.
Tel. 4710. Postkarte an-
zugeben. (Seite 50).
zu erhalten, zu kaufen
gel. Preis-Offerten u.
S. 741 an den Tagbl.-Verl.

Herren - Kleider
samt Schuhe, Wäsche u.
Koffer und zählte die
höchsten Preise.
Heinrich Frey,
Wagemannstraße 14.
Tel. 4710. Postkarte an-
zugeben. (Seite 50).
zu erhalten, zu kaufen
gel. Preis-Offerten u.
S. 741 an den Tagbl.-Verl.

Herren - Kleider
samt Schuhe, Wäsche u.
Koffer und zählte die
höchsten Preise.
Heinrich Frey,
Wagemannstraße 14.
Tel. 4710. Postkarte an-
zugeben. (Seite 50).
zu erhalten, zu kaufen
gel. Preis-Offerten u.
S. 741 an den Tagbl.-Verl.

Herren - Kleider
samt Schuhe, Wäsche u.
Koffer und zählte die
höchsten Preise.
Heinrich Frey,
Wagemannstraße 14.
Tel. 4710. Postkarte an-
zugeben. (Seite 50).
zu erhalten, zu kaufen
gel. Preis-Offerten u.
S. 741 an den Tagbl.-Verl.

Möbel

Speicherfächer,
Küchenschrank,
Grammophon-
und Platten,
Geigen,
Musik-Instrumente
samt gegen Kasse, Off.
u. S. 740 an den Tagbl.-Verl.

Gebräuchtes
B. M. B. Motorrad
gut erhalten, gegen Kasse
zu kaufen gesucht. Off.
u. S. 741 an den Tagbl.-Verl.

Ein noch guter, Kind-
Klappwagen mit Verdeck
zu kaufen gesucht. Off.
u. S. 741 an den Tagbl.-Verl.

Frankenwagen
zu kaufen gesucht
Sonnenrader Straße 54.
zu kaufen gesucht
Zülflofen
(gebraucht).
Dausdorf,
Kapelstraße 8.
Bogelbade
zu kaufen gesucht. Off. u.
S. 742 an den Tagbl.-Verl.

Untericht
Mathematik
Stunden erteilt
Kurt Berg, Kirchstr. 25, 2.
Brümann
ert. Nachhilfe in Mathe-
matik u. neuen Sprachen
Off. u. S. 742 Tagbl.-Verl.

Die neuen Zirkel bei Berlitz
beginnen für:
Französisch: Montag, 3. Jan., 11 Uhr, für Konversation
Französisch: Montag, 3. Jan., 7 Uhr, für Anfänger
Französisch: Montag, 3. Jan., 8 Uhr, für Konversation
Englisch: Montag, 3. Jan., 7 Uhr, für Konversation
Englisch: Montag, 3. Jan., 8 Uhr, 1. Sekundarstufe
Englisch: Montag, 3. Jan., 9 Uhr, 1. Sekundarstufe
Italienisch: Montag, 3. Jan., 7 Uhr, für Konversation
Italienisch: Montag, 3. Jan., 8 Uhr, für Anfänger
Spanisch: Montag, 3. Jan., 7 Uhr, für Konversation
Spanisch: Montag, 3. Jan., 8 Uhr, für Anfänger.

Einzelunterricht jederzeit.
Sprachlehr.-Institut, Rheinstr. 32.
Gegr. 1878.
Geöff. von 8 Uhr morg. bis 10 Uhr abds. T. 6693.

Verloren - Gefunden
Kranke Frau verlor am
Freitag 24. Dez. abends,
von Balkenstr. 23 bis
Sedanstr. 10, 1. u. 2. Etg.
abzug. Balkenstr. 23, 2.
Goldene
Damen-Armband-Uhr
verloren. Wiederbringer
gute Belohn. Schmelzer-
heim, Wagemannstr. 14.

Verloren
am 2. Weihnachtstertag,
nachm., v. Herberich über
Herberichstr. Langgasse,
Kirchstr. 10, 1. u. 2. Etg.
abzug. Wagemannstr. 14.

1 gold. Armreif
Durchbrucharbeit.
Abzug. a. gute Belohn. b.
Wagemannstr. 14, 2. Etg.

Verloren
Gegen Belohn. abgegeben
Biedricher Straße 43.
Gefunden Herr-Uhr mit
Kette auf der Eisenbahn.
Abzuholen bei Schneider,
Balkenstr. 27.

Stummstift
verloren.
Gegen Belohn. abgegeben
Biedricher Straße 43.
Gefunden Herr-Uhr mit
Kette auf der Eisenbahn.
Abzuholen bei Schneider,
Balkenstr. 27.

Stummstift
verloren.
Gegen Belohn. abgegeben
Biedricher Straße 43.
Gefunden Herr-Uhr mit
Kette auf der Eisenbahn.
Abzuholen bei Schneider,
Balkenstr. 27.

Stummstift
verloren.
Gegen Belohn. abgegeben
Biedricher Straße 43.
Gefunden Herr-Uhr mit
Kette auf der Eisenbahn.
Abzuholen bei Schneider,
Balkenstr. 27.

Stummstift
verloren.
Gegen Belohn. abgegeben
Biedricher Straße 43.
Gefunden Herr-Uhr mit
Kette auf der Eisenbahn.
Abzuholen bei Schneider,
Balkenstr. 27.

Stummstift
verloren.
Gegen Belohn. abgegeben
Biedricher Straße 43.
Gefunden Herr-Uhr mit
Kette auf der Eisenbahn.
Abzuholen bei Schneider,
Balkenstr. 27.

Stummstift
verloren.
Gegen Belohn. abgegeben
Biedricher Straße 43.
Gefunden Herr-Uhr mit
Kette auf der Eisenbahn.
Abzuholen bei Schneider,
Balkenstr. 27.

Stummstift
verloren.
Gegen Belohn. abgegeben
Biedricher Straße 43.
Gefunden Herr-Uhr mit
Kette auf der Eisenbahn.
Abzuholen bei Schneider,
Balkenstr. 27.

Stummstift
verloren.
Gegen Belohn. abgegeben
Biedricher Straße 43.
Gefunden Herr-Uhr mit
Kette auf der Eisenbahn.
Abzuholen bei Schneider,
Balkenstr. 27.

Stummstift
verloren.
Gegen Belohn. abgegeben
Biedricher Straße 43.
Gefunden Herr-Uhr mit
Kette auf der Eisenbahn.
Abzuholen bei Schneider,
Balkenstr. 27.

Stummstift
verloren.
Gegen Belohn. abgegeben
Biedricher Straße 43.
Gefunden Herr-Uhr mit
Kette auf der Eisenbahn.
Abzuholen bei Schneider,
Balkenstr. 27.

Stummstift
verloren.
Gegen Belohn. abgegeben
Biedricher Straße 43.
Gefunden Herr-Uhr mit
Kette auf der Eisenbahn.
Abzuholen bei Schneider,
Balkenstr. 27.

Stummstift
verloren.
Gegen Belohn. abgegeben
Biedricher Straße 43.
Gefunden Herr-Uhr mit
Kette auf der Eisenbahn.
Abzuholen bei Schneider,
Balkenstr. 27.

Stummstift
verloren.
Gegen Belohn. abgegeben
Biedricher Straße 43.
Gefunden Herr-Uhr mit
Kette auf der Eisenbahn.
Abzuholen bei Schneider,
Balkenstr. 27.

Stummstift
verloren.
Gegen Belohn. abgegeben
Biedricher Straße 43.
Gefunden Herr-Uhr mit
Kette auf der Eisenbahn.
Abzuholen bei Schneider,
Balkenstr. 27.

Fabers Realschule

Adelheidstraße 71.
Von Sexta bis Sekunda.
Kleine Klassen.
Gut f. d. Unterricht,
sorgfältige Beaufsichtigung,
Tägliche Arbeitsstunden
unt. Aufsicht von Fach-
lehrern. Aufn. jederzeit.

Schwache u. unkl. Schüler
und Schülerinnen erhalten
in kurzen Nachhilfe- und
Beaufsichtigung ihrer
Hausaufgaben (etwa 2
bis 3 Stunden täglich)
durch ständ. geprüfte
Lehrkräfte. Sonntags
60 Mark. Anfr. u. ein-
geb. Klärung u. T. 231
Nachhilfe an Tagbl.-Verl.

Dame, lange im Ausl.
unterr. Engl. und Franz.,
auch Nachhilfe. Mäd. Fr.
Offerten unter S. 739 an
den Tagbl.-Verlag.

Spanischen Unterricht
gelehrt. Offerten unter
S. 740 an den Tagbl.-Verlag.
Musiklehrer ert. gründl.
Klavier-Unterricht
mit 8 M. wöchl. 2mal.
Off. u. S. 734 Tagbl.-Verl.

Gründlichen Unterricht
erteilt in Mandoline,
Gitarre, Laute u. Zither.
Offerten unter S. 738 an
den Tagbl.-Verlag.

Verloren
am 2. Weihnachtstertag,
nachm., v. Herberich über
Herberichstr. Langgasse,
Kirchstr. 10, 1. u. 2. Etg.
abzug. Wagemannstr. 14.

Verloren
am 2. Weihnachtstertag,
nachm., v. Herberich über
Herberichstr. Langgasse,
Kirchstr. 10, 1. u. 2. Etg.
abzug. Wagemannstr. 14.

Verloren
am 2. Weihnachtstertag,
nachm., v. Herberich über
Herberichstr. Langgasse,
Kirchstr. 10, 1. u. 2. Etg.
abzug. Wagemannstr. 14.

Verloren
am 2. Weihnachtstertag,
nachm., v. Herberich über
Herberichstr. Langgasse,
Kirchstr. 10, 1. u. 2. Etg.
abzug. Wagemannstr. 14.

Verloren
am 2. Weihnachtstertag,
nachm., v. Herberich über
Herberichstr. Langgasse,
Kirchstr. 10, 1. u. 2. Etg.
abzug. Wagemannstr. 14.

Verloren
am 2. Weihnachtstertag,
nachm., v. Herberich über
Herberichstr. Langgasse,
Kirchstr. 10, 1. u. 2. Etg.
abzug. Wagemannstr. 14.

Verloren
am 2. Weihnachtstertag,
nachm., v. Herberich über
Herberichstr. Langgasse,
Kirchstr. 10, 1. u. 2. Etg.
abzug. Wagemannstr. 14.

Verloren
am 2. Weihnachtstertag,
nachm., v. Herberich über
Herberichstr. Langgasse,
Kirchstr. 10, 1. u. 2. Etg.
abzug. Wagemannstr. 14.

Verloren
am 2. Weihnachtstertag,
nachm., v. Herberich über
Herberichstr. Langgasse,
Kirchstr. 10, 1. u. 2. Etg.
abzug. Wagemannstr. 14.

Verloren
am 2. Weihnachtstertag,
nachm., v. Herberich über
Herberichstr. Langgasse,
Kirchstr. 10, 1. u. 2. Etg.
abzug. Wagemannstr. 14.

Verloren
am 2. Weihnachtstertag,
nachm., v. Herberich über
Herberichstr. Langgasse,
Kirchstr. 10, 1. u. 2. Etg.
abzug. Wagemannstr. 14.

Verloren
am 2. Weihnachtstertag,
nachm., v. Herberich über
Herberichstr. Langgasse,
Kirchstr. 10, 1. u. 2. Etg.
abzug. Wagemannstr. 14.

Verloren
am 2. Weihnachtstertag,
nachm., v. Herberich über
Herberichstr. Langgasse,
Kirchstr. 10, 1. u. 2. Etg.
abzug. Wagemannstr. 14.

Verloren
am 2. Weihnachtstertag,
nachm., v. Herberich über
Herberichstr. Langgasse,
Kirchstr. 10, 1. u. 2. Etg.
abzug. Wagemannstr. 14.

Verloren
am 2. Weihnachtstertag,
nachm., v. Herberich über
Herberichstr. Langgasse,
Kirchstr. 10, 1. u. 2. Etg.
abzug. Wagemannstr. 14.

Verloren
am 2. Weihnachtstertag,
nachm., v. Herberich über
Herberichstr. Langgasse,
Kirchstr. 10, 1. u. 2. Etg.
abzug. Wagemannstr. 14.

Verloren
am 2. Weihnachtstertag,
nachm., v. Herberich über
Herberichstr. Langgasse,
Kirchstr. 10, 1. u. 2. Etg.
abzug. Wagemannstr. 14.

Verloren
am 2. Weihnachtstertag,
nachm., v. Herberich über
Herberichstr. Langgasse,
Kirchstr. 10, 1. u. 2. Etg.
abzug. Wagemannstr. 14.

Verloren
am 2. Weihnachtstertag,
nachm., v. Herberich über
Herberichstr. Langgasse,
Kirchstr. 10, 1. u. 2. Etg.
abzug. Wagemannstr. 14.

Verloren
am 2. Weihnachtstertag,
nachm., v. Herberich über
Herberichstr. Langgasse,
Kirchstr. 10, 1. u. 2. Etg.
abzug. Wagemannstr. 14.

Rörbe und Stühle

werden neu geflochten u.
repariert. F 204
Rohr-Fußmatten
in allen Größen.
Grammophon-Rep.
Klavierstimmen.
Strickarbeiten.
Blindenanstalt
Bachmayerstr. 11. T. 6036

Staubsauger
m. Bed. od. leihweise
1/2 Tag 2 Mark.
Körnerstr. 4. Tel. 2803

Verfälschte
erfahrene Schneiderin
empfiehlt sich im Neu-
anfertigen u. Umändern
von Kleidern, Mänteln u.
Kostümen. Garant. gute
Arbeit. Billigste Preise.
M. Mayer,
Dohleimer Straße 26, B.

Verfälschte
erfahrene Schneiderin
empfiehlt sich im Neu-
anfertigen u. Umändern
von Kleidern, Mänteln u.
Kostümen. Garant. gute
Arbeit. Billigste Preise.
M. Mayer,
Dohleimer Straße 26, B.

Verfälschte
erfahrene Schneiderin
empfiehlt sich im Neu-
anfertigen u. Umändern
von Kleidern, Mänteln u.
Kostümen. Garant. gute
Arbeit. Billigste Preise.
M. Mayer,
Dohleimer Straße 26, B.

Verfälschte
erfahrene Schneiderin
empfiehlt sich im Neu-
anfertigen u. Umändern
von Kleidern, Mänteln u.
Kostümen. Garant. gute
Arbeit. Billigste Preise.
M. Mayer,
Dohleimer Straße 26, B.

Verfälschte
erfahrene Schneiderin
empfiehlt sich im Neu-
anfertigen u. Umändern
von Kleidern, Mänteln u.
Kostümen. Garant. gute
Arbeit. Billigste Preise.
M. Mayer,
Dohleimer Straße 26, B.

Verfälschte
erfahrene Schneiderin
empfiehlt sich im Neu-
anfertigen u. Umändern
von Kleidern, Mänteln u.
Kostümen. Garant. gute
Arbeit. Billigste Preise.
M. Mayer,
Dohleimer Straße 26, B.

Verfälschte
erfahrene Schneiderin
empfiehlt sich im Neu-
anfertigen u. Umändern
von Kleidern, Mänteln u.
Kostümen. Garant. gute
Arbeit. Billigste Preise.
M. Mayer,
Dohleimer Straße 26, B.

Verfälschte
erfahrene Schneiderin
empfiehlt sich im Neu-
anfertigen u. Umändern
von Kleidern, Mänteln u.
Kostümen. Garant. gute
Arbeit. Billigste Preise.
M. Mayer,
Dohleimer Straße 26, B.

Verfälschte
erfahrene Schneiderin
empfiehlt sich im Neu-
anfertigen u. Umändern
von Kleidern, Mänteln u.
Kostümen. Garant. gute
Arbeit. Billigste Preise.
M. Mayer,
Dohleimer Straße 26, B.

Verfälschte
erfahrene Schneiderin
empfiehlt sich im Neu-
anfertigen u. Umändern
von Kleidern, Mänteln u.
Kostümen. Garant. gute
Arbeit. Billigste Preise.
M. Mayer,
Dohleimer Straße 26, B.

Verfälschte
erfahrene Schneiderin
empfiehlt sich im Neu-
anfertigen u. Umändern
von Kleidern, Mänteln u.
Kostümen. Garant. gute
Arbeit. Billigste Preise.
M. Mayer,
Dohleimer Straße 26, B.

Verfälschte
erfahrene Schneiderin
empfiehlt sich im Neu-
anfertigen u. Umändern
von Kleidern, Mänteln u.
Kostümen. Garant. gute
Arbeit. Billigste Preise.
M. Mayer,
Dohleimer Straße 26, B.

Verfälschte
erfahrene Schneiderin
empfiehlt sich im Neu-
anfertigen u. Umändern
von Kleidern, Mänteln u.
Kostümen. Garant. gute
Arbeit. Billigste Preise.
M. Mayer,
Dohleimer Straße 26, B.

Verfälschte
erfahrene Schneiderin
empfiehlt sich im Neu-
anfertigen u. Umändern
von Kleidern, Mänteln u.
Kostümen. Garant. gute
Arbeit. Billigste Preise.
M. Mayer,
Dohleimer Straße 26, B.

Verfälschte
erfahrene Schneiderin
empfiehlt sich im Neu-
anfertigen u. Umändern
von Kleidern, Mänteln u.
Kostümen. Garant. gute
Arbeit. Billigste Preise.
M. Mayer,
Dohleimer Straße 26, B.

Verfälschte
erfahrene Schneiderin
empfiehlt sich im Neu-
anfertigen u. Umändern
von Kleidern, Mänteln u.
Kostümen. Garant. gute
Arbeit. Billigste Preise.
M. Mayer,
Dohleimer Straße 26, B.

Verfälschte
erfahrene Schneiderin
empfiehlt sich im Neu-
anfertigen u. Umändern
von Kleidern, Mänteln u.
Kostümen. Garant. gute
Arbeit. Billigste Preise.
M. Mayer,
Dohleimer Straße 26, B.

Verfälschte
erfahrene Schneiderin
empfiehlt sich im Neu-
anfertigen u. Umändern
von Kleidern, Mänteln u.
Kostümen. Garant. gute
Arbeit. Billigste Preise.
M. Mayer,
Dohleimer Straße 26, B.

Verfälschte
erfahrene Schneiderin
empfiehlt sich im Neu-
anfertigen u. Umändern
von Kleidern, Mänteln u.
Kostümen. Garant. gute
Arbeit. Billigste Preise.
M. Mayer,
Dohleimer Straße 26, B.

Verfälschte
erfahrene Schneiderin
empfiehlt sich im Neu-
anfertigen u. Umändern
von Kleidern, Mänteln u.
Kostümen. Garant. gute
Arbeit. Billigste Preise.
M. Mayer,
Dohleimer Straße 26, B.

Verfälschte
erfahrene Schneiderin
empfiehlt sich im Neu-
anfertigen u. Umändern
von Kleidern, Mänteln u.
Kostümen. Garant. gute
Arbeit. Billigste Preise.
M. Mayer,
Dohleimer Straße 26, B.

Verfälschte
erfahrene Schneiderin
empfiehlt sich im Neu-
anfertigen u. Umändern
von Kleidern, Mänteln u.
Kostümen. Garant. gute
Arbeit. Billigste Preise.
M. Mayer,
Dohleimer Straße 26, B.

Verfälschte
erfahrene Schneiderin
empfiehlt sich im Neu-
anfertigen u. Umändern
von Kleidern, Mänteln u.
Kostümen. Garant. gute
Arbeit. Billigste Preise.
M. Mayer,
Dohleimer Straße 26, B.

Welches Schuhgeschäft lief.

Schuh-gegen Schreiner-
arbeit? Offerten unter
S. 740 an Tagbl.-Verl.

MIET-PIANOS
alle Preislagen
Rheinstr. 52
Alte Seite **Schmitz.**

Wer gibt Telephon ab
zu welchem Preis?
Offerten unter S. 740 an
den Tagbl.-Verlag.

Welche Herrschaft
gibt laub. Frau Bekleid.
ges. zurückgelehnte Möbel?
Offerten unter S. 741 an
den Tagbl.-Verlag.

Jung. Modell
gelehrt. Off. unt. S. 741
an den Tagbl.-Verlag.

Neujahrswunsch!
Ankünd. Mädchen, 26 J.,
lath., mit 3/4 Jahr. R.
mit schön. Ausst. u. lo-
gisch. Verstand. w. die Bel-
stimmung am 16. v. Rande.
etw. Vermög. erwünscht.
sweds. Deirat. Off. unt.
S. 740 an Tagbl.-Verlag.

Neujahrswunsch!
Gediegenes nettes kathol.
Mädchen, häusl. erzogen,
möchte vornehm. (auch
Witwer o. laubh. geistl.)
Herrn in guter

Silvester- und Neujahrsaberglauben.

(Der Glaube an Prophezeiungen — Der Ursprung des Kartenlegens. — Bleigießen. — allerlei Astrologisches. — Liebesorakel.)

Der Aberglaube ist so alt wie die Menschheit, denn er ist die den Menschen vor aller Erfahrung angeborene Ahnung von der Geheimnishaftigkeit und strengen Gebundenheit alles geschichtlichen Geschehens. Prophezie und der Glaube an Vorbestimmung ist jenseits aller Vernunft, ist nicht aus dem klaren, nüchternen Geist, sondern aus dem mystischen Ursprung des Lebens geboren. Ja, man kann mit kurzen Worten sagen, der Glaube an Prophezeiungen ist eine Projektion des großen Geheimnisses unseres Lebens auf die Erscheinungswelt. Die Tatsache, daß selbst bedeutende Geister — und vielleicht gerade die am meisten — dem sogenannten Aberglauben ebenso zuneigen wie primitive Völker und wie die Menschen vor Tausenden von Jahren zeigt, daß es sich um etwas aus dem Menschen ohne Überlegung Hervorquellendes handelt und nicht mit einem nüchternen Wort verurteilt, sondern begreifen werden will. Die moderne Zivilisation ist im Gegensatz zur Kultur ein Feind alles Mystischen und darum auch ein Feind des Aberglaubens. Aber man kann es nicht leugnen, dieser kleine mystische Rest hat sich auch bei dem heutigen Menschen in die modernste Zivilisation hindurchgesetzt und der

Silvester- und Neujahrsaberglaube ist das beste Zeugnis dafür. Es gibt wohl wenige Menschen, die nicht am Silvesterabend irgend eine Vorkehrung treffen, nicht gerade um die Zukunft zu erfahren, sondern um — bei allem Spott, mit dem man der Sache begegnet — doch im tiefsten Innern an irgend ein erhellendes Zeichen für das nächste Jahr zu glauben. Das Kartenlegen ist am Silvesterabend besonders beliebt. Gerade am Kartenlegen kann man den Ursprung des Aberglaubens am besten verfolgen, denn das Kartenlegen stammt aus der Astrologie. Die einzelnen Kartenbilder sind Sinnbilder der verschiedenen Sterne und Sternbilder. Die Könige in den Karten sind Symbole des Sonnengottes, die Damen stellen die Himmelskönigin dar und die Buben haben eine hohe Rolle in den Karten. Die Asse sind die sogenannten Häuser, in denen der Himmelsgeist zu den verschiedensten Monaten sich aufhält. Die einzelnen Farben sind wiederum astrologische Symbole, wie z. B. Rot, die schwarze Farbe des Unglücks, ein Symbol der Unterwelt ist. Je nach den einzelnen Farben haben die einzelnen Bilder auch ihre besondere Bedeutung, so daß z. B. der Herz-Bube nicht Unglück, sondern Glück bedeutet, Karo Geld und Überfluß usw. Man sieht hier besonders innige Beziehungen zu den astrologischen Anschauungen, und es ist darum kein Zufall, daß das Kartenlegen am Silvesterabend eine besondere Rolle spielt. Weit verbreitet ist auch die Sitte des Bleigießens. Man versucht, aus den Figuren, die eine geschmolzene und von einer Person ins Wasser gegossene Bleimasse annimmt, die Zukunft voraussagen. Diese Sitte bezw.

dieser Aberglaube ist uralten Ursprungs und findet sich bereits bei den Römern und Griechen, wo sie als Orakel angesehen wird.

Man kann auch den Silvesterkarpfen als astrologische Erscheinung betrachten. Nicht umsonst muß man nach einem alten Aberglauben einige Schuppen des Neujahrskarpfens in sein Portemonnaie tun, um im nächsten Jahre Glück zu haben. Ebenso ist man nach dem Geheiß des Aberglaubens verpflichtet, von dem Kogen des Karpfens möglichst viel zu essen, weil das Geld bringt. Die Körner des Kogens gelten als Träger des Lebens und der Fruchtbarkeit. Der Karpfen ist nämlich, ohne daß man sich heute darüber klar wird, ein Symbol des Sternbildes der Fische und hat in dieser Beziehung seine astrologische Bedeutung, die sich heute nur noch in der oben angeführten Aufbewahrung von Fischschuppen und in dem Essen des Fischkogens auswirkt. Selbstverständlich ist Silvester die geeignete Zeit für Liebesorakel aller Art. Die Frage, ob im nächsten Jahr das Glück und die Ehe kommen wird, ist für die Mädchen von größter Bedeutung. Zu diesem Zwecke werden die Apfelschalen hinter den Rücken geworfen, um aus dem Buchstaben, der aus der Apfelschale gebildet wird, auf den Namen des zukünftigen Schließens zu können, das Gesagte wird im Dunkeln aufgeschlagen, ob sich vielleicht der Name eines Mannes darin findet. Kreuzwege werden beschriftet, Pantoffel geworfen, lauter Tätigkeiten, die für Zukunft und Eheglück als Liebesorakel eine ungewöhnliche Bedeutung haben und darum zu Silvester besonders beliebt sind.

Argentin. Mastochsenfleisch

(Gefrierf.) kaufen Sie am besten und billigsten in meinem Spezialgeschäft, per Pfund 70—80 Pf.

Ochsenleber, gefr., blutfrisch, per Pfund 1.— Mk.

Ochsenbacken, ohne Knochen „ „ 64 Pf.

Masthammelfleisch (Holl.) **Ragout** Pfd. 80 Pf.

Prima **Rindswurstchen**, ca. 5 Stück 1 Pfund, per Pfund 1.— Mk.

Kalbsleber, gefr., blutfrisch, per Pfund 1.60 Mk.

Nierenfett, ausgelassen „ „ 60 Pf.

Bug 1.— Mk. **Keule** 1.— Mk. **Kotelett** 1.— Mk.



Berlin

Telephon 7542.

CONRAD HEITER

Rheinstraße 77.



Berlin

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 30. Dezember cr., vormittags 10 Uhr, versteigere ich im Rath. Geleitenhaus

Dohheimer Straße 24

- aus einem Nachsch. 1 kompl. Eichen-Schlafzimmer, bestehend aus: 2 Betten, 2 Nachtschränken, ein Nachtsch. 1 Spiegel, 1 Schrank, 1 Chaiselongue mit Decke, ferner 1 Küchenschrank, 1 Küchensch. drei Stühle, 1 Altküchensch. 1 Puschschränkchen, 1 Gaskocher mit Tisch, Porzellan, 1 Glasbowle, Messer, Gabeln und Löffel, Küchengerät; ferner Herrenkleider, Damenkleider, Wäsche, Schuhe, 1 Herrenuhr mit Kette, 1 Paar Ohrringe, 1 Fernsprecher, 6 Bilder, 1 Ofen und anderes mehr;
- Zwangswelt: 1 Herrenauto, 2 Hüfets, zwei Kredenzen, 1 Tisch, 6 Federstühle, 1 Chaiselongue, 1 Küchenschrank, 2 Schreibtische, 1 Silberschrank, 1 elektr. Stehlampe, 2 Steppdecken, 3 Herrenanzüge, 6 Oberhemden, 2 Mäntel, 1 Coupon Sobienleder und anderes mehr; daran anschließend

um 2 Uhr nachm. im Hofe Zahnstraße 3 bestimmt: 1 Tisch, 1 Federstoffer, 1 Holzstoffer, 1 Wandschränkchen, diverse Bilderrahmen, Bretter u. Brennholz öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Versteigerung zu 1. bestimmt, zu 2. teilweise.
Wiesbaden, den 29. Dezember 1926.
Beutel, Gerichtsvolk. fr. A., Dallgauer Str. 10.



Silber-Gebäck

verwenden Sie mein

allerfeinstes

Blütenmehl

Kaiserauszug

anerkannt als best-

echteste Qualität.

Pfund 29 Pf.

5 Pfund 1.40

Mein Mehl wird vor

dem Verkauf

nochmals gekehrt,

vielen Vorteilen schenkt

die erprobte Hausfr.

Kaffee

gebrannt, ¼ Pfd.

0.70, 0.80 und 1.—

Perlkaffee

meine Spezialmarke

in allerh. Qual.

¼ Pfd. 30 Pf.

Allein nordamerik.

blütenweißes

Schweinefleisch

Pfd. 80 Pf.

Garantiert reines

Ferkelfett

Pfund 60 Pf.

Margarine v. 65 Pf. a.

Alleinfeinst

Güßrahmbutter

tagesfrisch abgehand

(keine Kühlhausware).

holländ. 2.20 Mk.

deutsche 2.10 Mk.

Alle Pakettel

gut und preiswer.

Schwänke

Nachfolger

Schwalbacher Str. 59.

Telephon 7414.

Gründungsjahr 1882.

Wasch-

garnituren

Stellg. eisenbein . . . 2.80

5 „ Dekor. 3.80

5 „ mit Gold . . . 5.20

Zonnengarnitur, 1411. 5.20

Teefervice, Stellg. 3.80

Kaffeeservice, Stellg. 4.50

Obfervice, Stellg. 1.95

Satzgeschloß, weiß 1.10 0.75

„ „ „ „ 1.50 1.05

Zeller, hart und flach 0.12

Tassen 0.11

Steinböden

braune, alt klein. Maß 5.60

Wärmefuge . . . 0.50

Julius Mollath

Schnberg 2.

Minigebäude

fertigt in

L. Tschallunbury'sche Goldschmiedwerk

Wienbörsemarkt 10

Wienbörsemarkt 10

Wienbörsemarkt 10

Wienbörsemarkt 10

Wienbörsemarkt 10

Wienbörsemarkt 10

Wienbörsemarkt 10

Wienbörsemarkt 10

Wienbörsemarkt 10

Wienbörsemarkt 10

Wienbörsemarkt 10

Wienbörsemarkt 10

Wienbörsemarkt 10

Wienbörsemarkt 10

Wienbörsemarkt 10

Wienbörsemarkt 10

Wienbörsemarkt 10

Wienbörsemarkt 10

Wienbörsemarkt 10

Wienbörsemarkt 10

Wienbörsemarkt 10

Wienbörsemarkt 10

Wienbörsemarkt 10

Wienbörsemarkt 10

Wienbörsemarkt 10

Wienbörsemarkt 10

Wienbörsemarkt 10

Wienbörsemarkt 10

Wienbörsemarkt 10

Wienbörsemarkt 10

Wienbörsemarkt 10

Wienbörsemarkt 10

Wienbörsemarkt 10

Wienbörsemarkt 10

Wienbörsemarkt 10

Wienbörsemarkt 10

Wienbörsemarkt 10

Wienbörsemarkt 10

Wienbörsemarkt 10

Wienbörsemarkt 10

Wienbörsemarkt 10

Wienbörsemarkt 10

Wienbörsemarkt 10

Wienbörsemarkt 10

Wienbörsemarkt 10

Wienbörsemarkt 10

Wienbörsemarkt 10

Wienbörsemarkt 10

Billiges Angebot!

Feinstes holl. Süßrahmbutter Pfd. 2.20

Frische Molkereibutter Pfd. 1.95

Eier Stück 18, 15, 13, 12, 9 Pf.

Kaffee

Direkter Holland-Import
hocharomatisch, nur beste Qualitäten
täglich frisch geröstet.

¼ Pfd. 105, 95, 85, 75, 65 Pf.

Königsberg

27 Hellmundstraße 27

Das

„Wiesbadener Tagblatt“

ist in

Dohheim

direkt zu beziehen durch

folgende Ausgabestellen:

Jacob Roth, Wilhelmstr. 2.

Philipp Seelbach, Wiesbadener Str. 54.

Anton Schland, Wiesbadener Str. 27.

Georg Gant, Neugasse 12.

Ernst Delmer, Dohheim-Wiesb. Doh. Str. 181.

Siedelung Talheim

Richard Klein.

Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit entgegen.

Der Verlag

Spanischer Rotwein p. Ltr. 1.00

Roter Tarragona 1.20

Malaga Gold 1.60

direkt vom Fab.

Für Silvester Spirituosen und Punschessenzen

besonders preiswert.

Bernhard Metzger, Seerobenstr. 29.

Weingroßhandl.

Seerobenstr. 29.

Garantiert reines
blütenweißes

Schweineschmalz

per Pfund 80^o

O. Grünberg

Mauergasse 7.

LACK und BROKAT

Für
Tanz und Gesellschaft
in
unübertroffener
Auswahl
zu
billigsten Preisen!

9⁵⁰



Brokatschuhe

mit Spange, aus gutem Brokatstoff, mit Louis-XV.-Absatz

Damen - Spangenschuhe 5.⁵⁰
schwarz Satin, eleg. Form, Louis-XV.-Absatz . . .

Brokat-Schuhe 10.⁵⁰
In Silber-Brokat, m. Louis-XV.-Absatz . . .

Herren - Lackhalbschuhe 18.⁵⁰
In Erfurter Rahmenware . . .

12⁵⁰



Lackschuhe

in modernster Ausführung, mit Louis-XV.-Absatz

Lack-Spangenschuhe 12.⁵⁰
in modernster Ausführung . . .

Schwarze Seidenschuhe 8.⁹⁰
in eleganter Ausführung . . .

Herren-Pumps 8.⁷⁵
für den Tanz . . .

Sandel und Sandel & Co.

Kirchgasse 60.

Schuhhaus der größten Auswahl.

Marktstraße 22.

2308

Bringe hierdurch in Erinnerung, daß ich

Möbeltransportgeschäft

Kohlenhandlung
angegliedert habe, und halte mich zur
Lieferung aller Brennstoffarten bestens
empfohlen.

A. W. Wagner

Moritzstr. 60. Fernruf 2767.

Makulatur

zu haben

Tagblatthaus, Schallerhalle rechts.

Silvester-Stimmung !!

Wine 1/2 Fl. 3.25 1/2 Fl. 1.90 u. höh.
Wine 1/2 Fl. 3.10 1/2 Fl. 1.85
Wine 1/2 Fl. 3.50 1/2 Fl. 1.95

Weinbrand - Verschnitt 1/2 Fl. 2.00 o. Gl.
Weinbrand 1/2 Fl. 2.20

Hausmarke

Bruggerolle Frères 1/2 Fl. 1.70
1/2 Fl. 3.10
Alle anderen Marken preiswert.

Liköre

1/2-Ltr.-Fl. 2.90 u. höher. Größte Auswahl.

Schaumweine

Waldeck 1/2 Fl. 2.90 o. St.
Petitjean 1/2 Fl. 2.90
Kupferberg Stern im Kelch 1/2 Fl. 4.00
Kupferberg Gold 1/2 Fl. 5.00

Schlichte-Steinhäger 1/2 Krug 5.50
Niederstädter Steinhäger 1/2 Krug 4.25
50% Kirschwasser 1799 1/2 Fl. 4.90
1/2 Fl. 2.75
Kammerkirsch 1/2 Fl. 7.50

Kaffee täglich frisch geröstet,
hochfeine Qualitäten.
Pfund 2.60-4.60
Bitte probieren und vergleichen.

Alexi

Telephon 7652



KINDSHOFEN
BESCHIRMT SIE

Stände-Vereinigung E. B.

(Ueberparteiliche Kulturgemeinschaft).

Alle Handel- und Gewerbetreibenden laden wir zu der am Donnerstag,
den 30. Dezember ex., abends 8 Uhr, im Vereinsaal „Zu den drei Königen“,
Marktstraße 26, anberaumten freien Aussprache ein, über das Thema:

Wirtschaftl. Selbsthilfe der schaffenden Stände

Eintritt frei!

Zwecks Kennntnisnahme der Bestrebungen bitten wir im Hinblick auf die
wirtschaftliche Bedeutung besonders die Vorstände der Innungen und Fach-
verbände um ihren Besuch.

Sämtliche Spirituosen

Weinbrand * Liköre

von 2.70 Mk. an von 2.40 Mk. an

in Flaschen und offen ausgemessen

in jeder Menge von 1/20 Liter an

kaufen Sie in anerkannter Güte beim Hersteller

GEBR. KILIAN

Weinbrennerei und Likörfabrik

Dotzheimer Str. 29. — Fernsprecher 2226.

Zu Viliontine

empfehle ich preiswert, in
bekannter Güte meine

Vielitlofen

Wilhelm Wollnuberg
Schulberg 8 Wiesbaden Telephon 4436

BLEI- UND LINOLEUMSCHNITTE

NACH EIGENEN UND
GEGEBENEN ENTWÜRFE
IN KÜRZESTER ZEIT

BILLIGER ERSATZ
FÜR KLISCHEES!

L. SCHELLENBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADENER TAGBLATT
FERNSPRECHER NR. 9931

Achtung! Automobilisten!

Kühlerfüllung

"Gefrironett"

friert nie ein -
verdunstet nicht!

1 Füllung (2 Kanister
zu je 12 1/2 Liter) RM. 21.50

Säurefrei / Kein Zusatzmittel.

Bezugsquellen weisen nach die Bezirksvertreter

Edelmann & Kunkler

Ingenieurbüro

Adelheidstr. 95 WIESBADEN Fernruf 7065

Alleinvertrieb: Orig. amerik. „Kelly“-Reifen
u. „Dreadnaught“-Schneeketten, sowie sonst.
Auto-Zubehör.

Fast ein
Jahrhundert
essen Kenner

Bossons Neujahreswede

Wiesbadener Männergesang-Verein E.V.
M.-G.-V. „Concordia“ Wiesb. M.-Gesang-Verein
Sonntag, 2. Januar 1927,
abends 8 Uhr
Weihnachts-Ball
im Paulinenschloßchen.
Es ladet ergebenst ein F268
Der Vorstand
Die Vergütungskommission.

Krieger- und Militärkameradschaft
Wiesbaden 1896.
(Mitgl. des Preussischen Landes-Kriegerverbandes.)
Einladung. Zu der am Samstag, den
1. Januar 1927, in dem
Paulinenschloßchen (Stadthalle) stattf. Weihnachts-
feier werden die Kameraden mit ihren Familienan-
gehörigen herz. eingelad. Kassenöffnung 8½, Anfang
pünktlich 8 Uhr. Kartenvorverkauf in den bereits
bekanntgegebenen Geschäften. — **Anmerkung**
Samstag, den 8. Januar 1927, abends 8½ Mitglieder-
versammlung im Vereinslokal, Schwalbacher Str. 8.
Mit kameradschaftlichem Gruß
DER VORSTAND
Neumann, 1. Vorsitzender.

Thalia
Kirchgasse 72. Telefon 6137.
Sinen erhabenen Kunstgenuß
bietet Ihnen das hochdramatische Filmwerk
Gräfin Sonja
das ergreifende Schicksal einer liebenden Frau.
In der Hauptrolle:

Emmy Lynn und Jacque Catelaine.
Stürmische Heiterkeit
erzielt die lustige Komödie
Bankhaus Pat u. Patachon
unter persönlicher Mitwirkung
der besten
Pat- und Patachon-Kopisten
aus Amsterdam.
Anfang 4, letzte Abendvorstellung 8¼ Uhr.

Café Odeon
Marktstraße 26 — Inh. Johann Glieden
Kaffee la 0.25 Mk. bis 7 Uhr abends

VATER WERDEN IST NICHT SCHWER!

Charlie Chaplin
in
Goldrausch
Der große Erfolg
in Wiesbaden.
Lesen Sie bitte den Artikel
„Charlie Chaplin“
im Wiesbadener Fremdenblatt.

Ferner täglich:
Claire Rommer — Walter Rilla in
Hoheit tanzt Walzer
6 Akte deutschen Humors.
Deulig-Woche.
Spielzeiten: 3 Uhr 5¼ Uhr 8¼ Uhr
Trotz der beiden Spitzenfilme Eintrittspreise 1.00 bis 2.50 Mk.

Film-Palast


Ufa-Palast
FAUST

Faust-Chor — Ufa-Wochenchau — Venedig, die Königin der Adria
Nur noch bis Donnerstag!
Vorverkauf: Kasse Wilhelmstraße, ab 11 Uhr ununterbrochen.
Jugendliche haben Zutritt.

Preise: Mk. 1.25 bis Mk. 3.—

Wochentags Spielerbeginn: Sonntags
4 6 8½ Uhr 3 5 7 9 Uhr

Klingsor-Sprechapparate
in feinsten Ausführung,
mit klangvollem Ton,
von Mk. 40.— an.
Großes Lager in Schall-
platten sowie Columbia-
Platten.
Teilzahlung gestattet.
M. Krasnoborski
Bleichstraße 26.

Kurhaus
Donnerstag, den 30. Dezember 1926,
abends 8 Uhr im kleinen Saale:
Film-Vortrag
Orient-Fahrten
1927
des Norddeutschen Lloyd, Bremen.
Redner: Kapitän Pütz.
Eintrittspreise: 1, 2, 3 Mark. F315
Garderobegebühr u. Nothilfe 0.30 Mark.


Neroberg-Hotel
Wintergarten
Täglich:
Konzert!
Salon-Feuerwerk
Große Auswahl bei billigen Preisen.
Christbaumschmuck
Für Vereine, Extra-Rabatt. 2309
Heinrich Kneipp Nachf.
Telephon 6090 Goldgasse 9

Staats-Theater
Großes Haus.
Donnerstag, 30. Dez.
12. Vorst., Stamm. B:
Hänsel und Gretel.
Märchenoper in 3 Bild.
von E. Humperdinck.
Musik. Leit.: A. Rothert.
Inszen.: Eduard Rebus.
Peter Carl Köster
Gretel G. Englerth
Hänsel H. Köller
Gretel Müller-Reichel
Die Knusperbäcker Schorn
Sandmännchen
J. Barth & Neben
Taumännchen Krämer
1. Bild: Dabeim.
2. Bild: Im Walde.
3. Bild Knusperhäuschen
Vor dem zweiten Bild:
„Der Herrscherritt“
für großes Orchester.
Nach dem 2. Bild längere
Pausen.
Anfang 7, Ende 9 Uhr.
Kleines Haus.
Donnerstag, 30. Dez.
Bei aufgehob. Stammf.:
Der fröhliche Weinberg.
Lustspiel in 3 Akten
von Carl Zuckmayer.
Gunderloch A. Romber
Eismayer S. Wenzel
Klarchen E. Romber
Babettchen Doris Böh
Anusius A. Sellma
Jochen Koll Kanahoff
Annenmarie Dumini
Rindslub Andriano
Fogelsberger Schwab
Stens Gerhards
Hr. Rindslub Gerhards
Hr. Stens Lore Semm
Hahneland G. Albert
Lübke Bar Lehmann
Kurrie B. Wagner
Rauns S. Rodius
Bruchmüller Breitkopf
Chinajodel Bernhöft
Stopski A. Schwabe
Aleneichorich Jealinger
Nach dem 1. und 2. Akt
je 10 Minuten Pause.
Anf. 7¼, Ende gegen 9¼.

Kurhaus-Konzerte
Donnerstag, 30. Dezember,
KONZERTE
des Städt. Kurorchesters
Leitung: Musikdirektor
H. Jrmor.
Nachmittags 4 Uhr
1. Ouvertüre zu „Rosamunde“
von F. Schubert.
2. Gebet von F. Kücken.
3. Entr'acte und Barcarole aus
„Hoffmanns Erzählungen“
von J. Offenbach.
4. Erolog aus „Der Bajazzo“
von R. Leoncavallo.
5. Ouvertüre zu „König Man-
fred“ von C. Reinecke.
6. a) Abendlied, b) Träumerei
von R. Schumann.
7. Fantasie aus „Aida“ von
G. Verdi.
Abends 8 Uhr
Ital. Komponisten-Abend
1. Ouvertüre zu „Die mailän-
dische Vesper“ von Verdi.
2. Fantasie aus „La Bohème“
von G. Puccini.
3. Intermezzo n. „Der Bajazzo“
von R. Leoncavallo.
4. Vorspiel zu „A basso Porto“
von N. Spinnelli.
5. Mein erster Walzer von P.
Mascagni.
6. Fantasie aus „Die Favoritin“
von G. Donizetti.
7. Ouvertüre zu „Wilhelm Tell“
von G. Rossini.
Rundfunk-Programme
Donnerstag, den 30. Dezember
Frankfurt (23. 425) 12—4 Uhr
Übertragung von Gail. Wund-
Kampert. 2.30—4 Uhr Stunde der
Jugend. Von fremden Ländern
und Wätern. 4.30—5.45 Uhr
Kampert des Hausorchesters. Aus-
strahlung (gek. 21. Dezbr. 1926)
5.45—6.05 Uhr Die Schöne-
haus. Die Kultur der Renaissance
in Italien. 6.15—6.45 Uhr Über-
tragung von Gail. Wund-
Kampert. 6.45—7.15 Uhr Über-
tragung freilebend. Bälle.
6.45—7.15 Uhr Übertragung aus dem
Frankfurter Opernhaus „Die Räte-
schule“. Oper von P. v. Mon-
nast. bis 12.30 Uhr Tanzmusik.
Stuttgart (23. 374) 3.30 Uhr
Hauswirtschaftliche Frauenkurse.
4.15 Uhr Nachmittags-Konzert.
6.15 Uhr Dramaturgische Funktionen
(Oper). 6.45 Uhr Werke-Konzert
über Beethoven 7.15 Uhr Vor-
trag: Vom Ursprung des Weich-
nachrichten. 8 Uhr Volkstümliches
Orchester-Konzert. 11 Uhr Pöge
Nachrichten. anschließend bis 12.30
Uhr Tanzmusik.
Berlin (23. 425) 12.30 Uhr
Die Vierstunde für den Band-
wirt. 3.30 Uhr Café Delfos als
Küchengeschichte. Der Scher-
kerker. 4 Uhr Schachrunde. 4.30
bis 7 Uhr Berliner Rundfunk.
Während der Pause Rundfunk für
Haus, Theater- und Kassen-
7.05 Uhr Sprech- 7.30 Uhr Vor-
trag: Die Technik im Kampf gegen
Eis und Schnee. 7.45 Uhr Vor-
trag: Modernes Straßentheater. 8.30
Uhr Kammermusik. Dem Gedächtnis
Beethovens. 9.30 Uhr Sprech-
„Ein Hebraist“ 9.45 Uhr in
1. Kuppel von H. Tschöden. 10.30
bis 12.30 Uhr Tanzmusik.

Weinbrand • Liköre • Rum • Rot-, Weiß- u. Südweinemilde Qualität, drei Sterne
Fl. v. Mk. 2.50 an.erster Firmen,
Fl. v. Mk. 3.40 an.-Verschnitt,
Fl. v. Mk. 2.80 an.vom Faß und in Flaschen
in großer Auswahl

Lieferung frei Haus!

Sie decken Ihren Silvesterbedarf äußerst preiswert bei bester Qualität im Spezialgeschäft für Spirituosen und Weine. Preise ohne Glas!

Schiersteiner Straße 11 Johann Zilli Schiersteiner Straße 11**Erwin-Bruno Unruh****Lulu Unruh**

geb. Steltz

Dermählte

30. Dezember 1926.

Münster i./LD.

Wiesbaden
Tiefelbeckstr. 12**Trauringe**
in allen Formen**Chr. Nöll**
Langgasse 16.**Tagblatt-Kalender**

das Stüd 10 Pf. zu haben im

Tagblatt-Haus, Schalterhalle**Statt Karten.**

Innigen Dank für die mir erwiesene herzliche Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Schwester.

Bertha Albersheim.

Wiesbaden, Dezember 1926.

Für die mir erwiesene aufrichtige Teilnahme an dem Heimgehe meines lieben Mannes sage herzlichen Dank.

Amalie Hebel,
geb. Demuth.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen, sagen wir allen, besonders Herrn Pfarrer Hofmann für seine zu Herzen gehenden Worte, den Sängern des Turn- und Sportvereins „Eintracht“ für ihren erhebenden Gesang, sowie dem Wiesbadener Militär-Verein für die erwiesene Ehrung

herzlichen Dank!Im Namen der Trauernden:
Wilhelm Pflug.

Wiesbaden, den 29. Dezember 1926.

Schuhmacherei Uffelmann

vormals Horn Karlstraße 22

Herren-Sohlen von Mk. 3.— an**Damen-Sohlen** von Mk. 2.— an

Anfertigung für leidende Füße

Prima Material Beste Handarbeit.

Annahmestelle: **Stiftstraße 23, Part.****Orangen**

Stück 6 und 8 Pf.

Dutzend 65 und 50 Pf.

Zitronen

Stück 6 und 8 Pf.

P. LEHREllenbogengasse 4
Moritzstr. 13, Nerostraße 27
Telephon 7138.**NEUJAHR**
noch einmal billige
Weiß-, Rot- und Südweine

Weißwein, liso	ohne Glas, Liter Mk.	0.90
24er Enshelmer Berg	1/4-Ltr.-Fl. Mk.	0.80
23er Dinkelheimer	„ „ „	0.80
22er Rotheimer Berg	„ „ „	1.10
23er Malkammerer Spielfeld	„ „ „	1.20
23er Kreuznacher Roxhr. Steeg	„ „ „	1.60
23er Kreuznacher Hinkelstein	„ „ „	1.80
24er Winzenheim. Berg Riesling	„ „ „	1.80
22er Schwarzer Herrgott	„ „ „	1.60
22er Oppenheimer Goldberg	„ „ „	1.80
21er Liebfrauenmilch	„ „ „	2.80
Rotwein Cru Mondain	„ „ „	1.10
21er Rotwein Ingelheimer	„ „ „	1.30
Malaga	„ „ „	1.40
Malaga, liso	1/4 Ltr. ohne Glas	1.80
Malaga, 21er, Fine Old	1/4-Ltr.-Fl.	3.00
Tarragona	„ „ „	1.60
Vermouth Goxano, 21er	„ „ „	3.00

Da heutige Einkaufspreise um das Doppelte gestiegen sind, empfiehlt sich rasche u. reichliche Eindeckung.

Christian Braun Scharnhorst-Drogerie
Scharnhorststraße 12. — Telephon 7040**Lungen- und Asthmaleidende!**

Kampthol ist das beste Heilmittel gegen alle Erkrankungen der Lunge. Ich bin geheilt und fühle mich wohl. Bin wie neugeboren, auch der Nachschweiß ist verschwunden. Kampthol ist geradezu ein wunderbares Mittel. Die Kur mit Kampthol brachte mir glänzenden Erfolg. Das die Urteile Ihrer Leidensgefährten üb. unser. albet. perun. Lungenheilmittel „Kampthol“. Sie mach. jede Art der Empf. überflüssig. Preis der Fl. Mk. 3.50. Erhältlich in allen Apotheken, bestimmt Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Alleinverkäufer: Kampthol-A.-G., München 38/M 35

Juforsin

gegen sexuelle Schwäche: Jugendfrische, verlorene Kraft kehrt schnellstens zurück, Nervenschwäche verschwindet: vielbewährt ausserprobt.

Alleinverkauf: **Schützenhof-Apotheke**
Langgasse 11. 2283
Älteste Apotheke Wiesbadens**Transporte**mit Schnell-Lastwagen.
J. Stähler, Kellerstr. 14.
Telephon 8515.**Standesamt Wiesbaden****Sterbefälle.**

Am 26. Dez.: Witwe Julie Otto, geb. Seih, 82 J. 27.: Regierungsrat Dr. Hartwig von Engel, 53 J. Ehefrau Auguste Arab, geb. Hammel, 37 J. Konrektor Heinrich Erbe, 63 J. Ehefrau Elisabeth Hambrecht, geb. Rager, 56 J. Ehefrau Karoline Arab, geb. Meißner, 54 J. Kind Wilhelm Schmidt, 1 Tag.

Todes-Anzeige.

Nach langem schwerem Leiden ist mir heute meine liebe herzensgute Frau, unsere treubeforgte unvergessliche Mutter

Lina Arab

geb. Meißner

im Alter von 54 Jahren durch den Tod entziffen worden.

In tiefer Trauer:

Familie Arab.

Wiesbaden (Hartwigstraße 13), den 27. Dezember 1926.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 30. Dezember, nachmittags 3 1/4 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Gestern nachm. 5 Uhr entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit im St. Josephs-Hospital mein lieber, unvergesslicher Mann, meiner Kinder treusorgender Vater, Bruder, Schwager, Schwiegervater und Onkel

Franz Meckel

Oberbeleuchter — Staatstheater

im 48. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Frau Rosel Meckel

Clara Behr, geb. Meckel

August Meckel

August Meckel Essen

Fritz Behr.

Die Beerdigung findet Freitag vorm. 8 1/4 Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofs aus auf dem Nordfriedhof statt.

Montag abend 11 1/4 Uhr entschlief nach schwerem Leiden mein lieber guter Mann, unser treusorgender Vater, Onkel u. Schwager

Konrektor

Heinrich Erbe

im 64. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Erbe, geb. Bie.

Wiesbaden (Seertobensstraße 11), Penney (Rheinland), den 29. Dezember 1926.

Die Einäschung findet Freitag, den 31. Dezember, vormittags 10 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Hierdurch allen Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß heute morgen unser lieber stets treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Heinrich Brühl

im fast 78. Lebensjahre nach langem, schwerem Leiden sankt entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Ludwig Brühl, Gastwirt.

Bierstadt, den 28. Dezember 1926.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 30. Dezember, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Langgasse 28 aus statt.

Allerdings ist bei der Beurteilung der Pfandbriefkurse in Betracht zu ziehen, daß die Hypothekendarlehen ihrer Schuldverhältnisse auf eine Reihe von Jahren gebunden haben, so daß die hohe, tatsächliche Verzinsung den Pfandbriefgläubigern auf lange Jahre hinaus gesichert ist. Auch die Pfandbriefe der Landsgläubigen, die sich an fest bestimmte Kündigungsfristen gebunden haben, stehen Ende 1926 im Kurse den Hypothekendarlehen nicht weit nach. Von den Banken und Sparkassen wurden Ende 1927 nur mehr 5 bis 6 Proz. den Einlegern an Zinsen vergütet. Schließlich beabsichtigt bekanntlich die Reichsbank, Anfang 1927 eine weitere Ermäßigung des Reichsbankdiskonts zu beschließen. Alle diese Gesichtspunkte werden dem Aktienmarkte im kommenden Jahre zugute kommen. Zwar wird zur Rechtfertigung der Parakurse für Aktien wie in früheren Zeiten auch heute ein etwas höherer Satz erforderlich sein, als dies für die Pfandbriefkurse notwendig ist, da im Gegen-

Aus den obengenannten Gründen werden im nächsten Jahre in erster Linie die Aktien, die den Nebenmärkten angehören und bisher noch weit unter Pari bewertet sind, die neubauer Substanzgrundlage und weiter aufsteigender Konjunkturfurze dem Parikurs näher kommen. Danach ergibt sich für das kommende Jahr 1927 trotz Überbewertung und Kursübersteigerungen der Hauptmärkte eine Reihe von neuen Verbesserung und eine Reihe neuer Gründe für weitere Kursbesserungen, vor allem an den Nebenmärkten. Der allgemeine Rückgang der Zinssätze wird sich aber auch an den Hauptmärkten auswirken, insofern, als für die Gesellschaften, die z. B. 10 Proz. Dividende ausschütten, nunmehr ein höherer Kurs angebracht ist als im vergangenen und vorvergangenen Jahre.

Faßt man alle oben erwähnten Gesichtspunkte zusammen, so kann man für die weitere Verlaufsung der deutschen Börse ruhig optimistisch gestimmt sein, sofern sich keine besondere Schwierigkeiten am Geldmarkte ergeben. Die deutsche Wirtschaft hat sich in den vergangenen Jahren konsolidiert. Der Produktionsindustrie folgt die weiterverarbeitende Industrie. Die Tendenz ist aufwärts gerichtet und muß sich am Börsenmarkte auswirken. Doch dabei einzelne Werte vorübergehend zu stark gefördert werden, ist eine natürliche Folge der wirtschaftlichen Entwicklung in einem wiederaufstrebenden Lande. Aber wie Unterbewertungen führen von selbst zu dem natürlichen Ausgleich, der die gesunde Basis zur Weiterarbeit schafft.

Dr. Sch.

Berliner Devisenkurse.

W.-T.-B. Berlin, 29. Dezember. Drähtliche Auszahlungen für:

	27. Decbr. 1926		28. Decbr. 1926	
	Gold	Brief	Gold	Brief
Buenos Aires . . . 1 Pes.	1.73	1.74	1.73	1.74
Canada . . . 1 Canad. Doll.	4.18	4.19	4.18	4.91
Japan . . . 1 Yen	2.04	2.05	2.04	2.05
Konstantinopol. 1 Türk. L.	2.09	2.10	2.09	2.10
London . . . 1 £ Sterl.	90.32	90.37	90.33	90.38
New York . . . 1 Doll.	4.18	4.19	4.18	4.19
Rio de Janeiro . 1 Mar.	0.49	0.50	0.50	0.51
Uruguay . . . 1 Gold. Pes.	4.26	4.27	4.26	4.26
Holland . . . 100 Gulden	167.53	167.95	167.68	168.10
Athen . . . 1 Drachme	5.29	5.31	5.29	5.31
Belgien . . . 100 Fr.	58.30	58.44	58.30	58.44
Danzig . . . 100 Gulden	81.40	81.60	81.40	81.60
Finnland . . . 100 Finn. M.	10.54	10.56	10.54	10.58
Italien . . . 100 Lire	18.90	18.94	19.09	19.13
Belgrad . . . 100 Dinar	7.38	7.41	7.39	7.41
Dänemark . . . 100 Kron.	111.06	111.97	111.79	112.07
Lissabon . . . 100 Escudo	21.54	21.59	21.54	21.59
Norwegen . . . 100 Kron.	106.32	106.13	106.07	106.33
Paris . . . 100 Fr.	16.59	16.60	16.61	16.66
Prag . . . 100 Kroc.	12.40	12.44	12.40	12.44
Schweiz . . . 100 Fr.	80.92	81.17	81.03	81.25
Sofia . . . 100 Leva	3.02	3.03	3.03	3.04
Spanien . . . 100 Pes.	63.98	64.14	64.13	64.26
Schweden . . . 100 Kron.	111.09	112.25	112.04	112.29
Wien . . . 100 Schilling	59.16	59.30	59.17	59.31
Budapest . . . 10000 Kron.	5.37	5.39	5.36	5.38
Kairo . . . 1 £ Sterl.	20.96	20.91	20.86	20.91

Staatspapiere	Montag 27. 12. 26	Dienstag 28. 12. 26	Montag 27. 12. 26	Dienstag 28. 12. 26
1/2 Reichsanl. 10.	0.73	0.77	Gotha Waggon ..	20.37 22. —
4 1/2 " „ „	0.73	0.78	Hackethal	94.88 92.25
4 1/2 " „ 1924er	0.73	0.77	Hirsch Kupfer . . .	107.75 106. —
4 " „ „	0.76	0.78	Hirtmann Masch.	45.37 45.13
4 " „ „	0.74	0.79	Holzmann, Fr. . . .	168.50 169. —
4 1/2 " „ „	0.74	0.78	Hann. Waggon ..	—
4 " „ „	0.79	0.82	Humbold Masch.	51.75 51. —
Pr. Schatz-Anw.	—	—	Harpenzer Bergb.	191.50 193. —
4 Preuß. Consols	0.74	0.77	Hohenheuerwerke	25. — 25. —
4 1/2 " „ „	0.74	0.77	Höchst-Nassl werke	167.75 170. —
4 Bayer. Staatsanl.	0.73	0.74	See Bergbau ..	254. — 256. —
			See Bergbau ..	159.50 154. —

Aktien-Bank	in %	in %	Kattowitz, Bergh.	107.88	108.—
Berl. Handelsges.	277.—	274.—	Ersting Gobe. . .	157.—	157.75
Com. u. Priv.-B.	253.—	247.—	Salz-Kottweller . .	88.50	88.50
Darmstadt. Nt.-B.	364.—	363.—	Laurahütte	85.13	85.13
Deutsche Banc.	191.50	191.—	Linke-Hoffmann	171.50	173.25
Disc. G.-Ges.	180.50	179.63	Indes Hensch.	260.—	263.—
Frankf. C. B.	173.88	171.50	Loewe & Co. . . .	209.50	215.—
Mittelb. Creditb.	173.—	177.—	Maschinenm.	190.25	119.50
Oest. Kred.-Anst.	7.90	7.90	Oberbuhl. Eisenh.		
Reichsbank . . .	164.75	160.—	Hla.-Ind.	144.—	143.—
			Hokzw.		

Indust.-Aktien		Phosph.			
Albert, Ch. Werke	151.50	152.75	Rh. Braunkohlen	245.50	246.50
Adlerwerke	112.	111.50	Rhein Stahl	198.	197.50
Allg. Elektr.-Gas	164.75	165.	Rheinb. Montan	182.50	180.50
Aschaffenh. Zellst.	156.	155.50	Rheinb. Hütte	13.	
Augsb.-Nürnberg	122.50	120.	Rhein. Metall		
Bergmann, Elektr.	109.	142.25	Rathgeber Wagge-	79.75	77.50
Bingwerke	46.	46.13	Sachsenwerk	113.63	113.25
Böhm. Gußstahl	174.50	172.50	Schuckert	163.75	164.
Buderus Eisenw.	114.35	117.	Siemens u. Halske	199.	201.50
Deut.-Luz. Bergw.	175.	180.	Sinatti	159.	159.50
Deutsche Maschin.	116.	116.50	Thür. Gas Leinpf.	136.50	136.
Erdöl	185.	184.	Westereg. Alkali	167.	166.
Erk.	180.	127.75	Zellstoff Waidhof	233.50	233.
Kalwerk	88.	87.			
Daimler	316.50	315.50	Otavi Minen	36.25	38.75
Farbenindustrie	166.	159.			
Elektr. Licht u. Kr.	158.50	161.	Hamb. Paketf.	165.88	166.50
Fels. u. Gußstahlw.	168.50	161.	Hamb.-Südamer.	191.	191.60
Gelsenk. Bergw.	176.13	180.	Hansa	192.	190.60
G. f. elektr. Ges.	183.75	185.25	Nordd. Lloyd	165.25	165.

§ Berlin, 28. Dec. Nach dem nunmehr vereinbarungsgemäß der Satz für Schiebungsgeld auf 7½ bis 8½ Proz. festgesetzt worden ist und dieses für einzelne Firmen hin und wieder mit etwas Schwierigkeiten, im allgemeinen doch ausreichend zur Verfügung steht, scheint für die Börse die Ultimoverföorgung übermunden zu sein. Tagesseld ist zu unveränderten Sätzen ausreichend zu haben, wogegen allerdings für Monatsgeld und für Geld einige Tage über Ultimo die Nachfrage unverändert stark ist. Unter diesen Verhältnissen behielt die Börse bei großen Umsätzen ihre feste Betanlagung bei Bevorzugung einzelner Spezialpapiere bei. In Schiffahrts- und Bankactien war bei rubigem Geschäft die Kursbildung nicht einseitig. Commerzbank bröckelten weiter leicht ab. Mitteldeutsche Kreditbank lagen fest. Auf den anderen Gebieten vermochte sich der Kursstand durchschnittlich um 1 bis 2 Proz., einzeln auch 3 Proz., zu erhöhen, wobei Rentenwerte im Vordergrund standen. Hier konnten einzelne Papiere, wie Mannesmann, Mansfelder, Vereinigte Stahlwerke, Bochumer, Stollberger Zink und Eisener Steinbohle über 4 Proz. steigen. Von Rentenwerten gewannen Ludwig Loewe, Feldmühle, Goldschon, Vereinigte Glasstoff, Elektrische Lieferungs-Gesellschaft 4 bis 5 Proz., Schell, Elt. Gas 8 Proz., Witing Portland 9 Proz. und Sarotti 10 Proz. Im Verlauf erhielt sich unter Schwankungen die feste Grundstimmung bei teilweise leicht erhöhten Kursen. So stiegen Ludwig Loewe bis auf 268, Vereinigte Glasstoff gingen auf 355 aus. Schwach lagen Kaliwerke. Am Rentenmarkt waren heimische Papiere, namentlich Kriegsanleihe, fest. Von ausländischen erzielten Türlen, namentlich Anstotter und Ungarn, weitere leichte Kursbesserungen.

Bank-Aktien	Dienstag 27.12.26	Mittwoch 28.12.26	Dienstag 27.12.26	Mittwoch 28.12.26
Bk. f. Brauindustrie	173.-	173.-	Malink. W. Höchst	130.-
Bern. Bank v. . .	157.50	158.-	Meguin . . .	52.-
Berlin. Handelsg.	277.50	277.-	Metallog. Frkt.	181.-
Comm. u. Priv.-B.	222.50	226.50	Ming . . .	135.75
Deuts. Nat.-B.	266.25	265.25	Moenus . . .	58.75
Deutsche Bank	181.63	191.63	Motoren Deuts.	—
D. Eff. u. W.-Bank	137.-	136.75	Oberursell . .	—
Dtsch. Vereinsbk.	113.50	113.25	Oleawerke Frankf.	129.-
Disk.-Gesellsch.	179.-	179.80	Peter Union . .	57.-
Dresdener Bank	174.-	172.-	Phil. Wähne, Kals.	57.-
Frankfurter Bank	138.-	136.50	Reissell. Wessel	115.-
— Hyp.-Bank	180.-	180.-	Rein. Gebhardt	116.-
— Pfandh.-B.	—	—	Rh. elektr. Mannh.	163.50
Metalbank . . .	179.75	180.-	Rh. Maschin. Ld.	51.75
Mittel. Creditbk.	174.-	174.-	Rhein. Metall (V.)	—
Oest. Cred.-Anst.	7.75	8.10	Rhenania . . .	67.75
Reichsbank	164.25	164.50	Rückforth . . .	69.50
Rhein. Creditbk.	140.-	141.-	Rütgerswerke .	134.40
Südd. Disk.-Bank	162.-	163.-	Schnellp. Frank.	92.-
Westbank . . .	86.-	83.75	Schuff. Stempel	127.-
Wien. Bankverei.	5.50	5.50	Schuckert . . .	164.50
			Schuhfabr. Herz.	62.75
Deut.-Ostafrika	—	—	Siebel & Co. . .	63.10
				31.75

Bergw.-Aktien		Nordwestkraftw.		Siemens-Gas-Ind.	
Berzelius	174.75	177.50	175.00	175.00	175.00
Bochumer Gs.	115.00	117.00	300.00	300.00	300.00
Bodum	174.80	179.00	88.50	89.00	89.00
Dort. - Luxembg.	180.00	180.00	98.00	94.00	94.00
Eschweiler Berg.	177.50	181.50	Thürg. Lieferg.	92.10	93.00
Gelsenkirchen	191.75	192.25	Verein chem. Ind.	76.50	76.50
Harpener Berg	191.75	192.25	Verein. d. Ostf.	124.88	124.88
Isse Bergbau	161.50	165.50	Vögt. Hiltner	151.50	154.52
Kali Asscherleb.	168.25	166.00	Weydel	116.00	123.00
K. Westerb.	158.25	163.25	Zellstoff Waldhof	234.90	234.00
Kölnener Werke	209.75	218.50	Znck. Waghlaui	134.00	135.50
Mannesmann	139.35	145.00	Frankenthon	106.50	109.50
Mansfeld	120.50	122.00	Heilbronn	133.50	135.00
Oberisch. Eis- u.	37.88	38.50	Ostfelden	172.00	173.50
Oberrsch. d. Caro	132.75	137.00	Rheingau	134.00	135.00
Phönix Bergbau	246.00	247.50	Präf. Alg. Vers.	111.00	111.75
Rh. Braunkohlen	197.00	197.90			
Rhein. Stahl	13.50	13.00			
Rombacher Hütte	182.00	181.00			
Riebeck Moutan	107.50	110.00			
Tellus Bergbau	83.00	84.50			
Laurahütte					

Brauereien				Freiverkehr:		
Henning, Brauerei	168.—	—	—	Benz.	84.—	—
Schöffers, Bldg.	287.—	210.—	—	Becker Stahl . .	57.—	—
Wegner, Brauerei	142.—	145.—	—	Becker Koble . .	—	—

Industrie-Aktien		
Accumulatoren ..	149.-	159.50
Adior Oppenh. .	112.-	112.-
Adiawer Kroyer .	104.75	104.-
A. E.-G. (Stamm)		
Anglo Guano ..	142.-	143.50
Aschaffb. Bantp.	165.-	166.50
Deutsch. Petrol. .	74.-	74.-
Hanna Lloyd . .		
Mainzer Gas . .		
Meyer, Textil . .		
Rastatt. Waggon		
Ufa	34.50	34.50
Krdgruball . . .		
Grodkrativ. Wist	73.-	73.-

Bad. Anh. Soda	64.73	66.-	Staatspapiere	
Bayer. Spiegel	77.-	80.-	a) Deutsche	
Beck u. Henkel	162.50	161.50	Dollarschatzw.	
Beyermann-Elekt.	46.75	46.75	5% Reichsanl. 14	0.76 0.75
Bing Metall.		32.75	4% " 18	0.73
Brockhaus	140.75	140.-	3 3/4% "	0.74
Cement Heidelberg			3 1/2% "	0.78 0.75
Chem. Karstadt	148.-	151.50	4% Sparzgeb.-A.	15.22 15.21
Albert	166.-	168.-	4% Schützeng. 19	0.46 0.45
Goldenberg			4 1/2% Pr. Konz. ab 18	0.72 0.71
Weller			4 1/2% Friedr. Konz.	0.73

Dalmier	37.-	32.25	3/4	
D. Eisenhandel		90.50	3/4	
Deutsch. Erdöl	129.90	129.90	3/4 Bad. Ant. 01	0.75
Gold-u. Silb. S.-A.	195.-	208.50	3/4 Bayr. E.-A. 06	0.75
Dingler Masch.			3/4 Bayr. E.-R. A.	
Druckh. & Wäsch.	81.90	85.-	3/4 Hohen St. ad	0.70
Dr. Kautschukfab.	58.10	58.-	3/4 Hohen abgek.	0.75
Eisenh. Mayer			3/4 Hohen	
Erbsenindustri.	317.50	316.-	3/4 Württemberg	0.75

Licht & Kraft . . .	161.50	158.50	b) Ausland.		
Vier Stahlwerke	149.37	154. . .	4% Oester. Gold.	27.25	29.75
Esslinger Werke		90.50	4% Oest. Staater.	3.20	3.20
Essling. Maschin.	72. . .		4% Amort. Rum. R.		10.63
Fabrik Industrie . .	99. . .	104.85	4% Rum. Gold.	20. . .	19.50
Fabrik & Schlecht .	45.25	42.50	4% Türk. Bagd II		24.75
Fabrik Gebr.	159.50	162. . .	4% Türk. Bagd II	21.37	21.25
Fert. & Gusswerke	85. . .		4% Portugiesen .	11.75	11.75
Franken. Hüt.	75.50	79.75	4% Türk. II Zell	16. . .	16.34
Fert. Masch. Pok.		0.93	4% Ung. Staater.	23. . .	24. . .
Phos. Warrner					

Gans, Ludwig ..	142.-	143.90	4% Ung. Goldr. .	36.37	36.60
Goldschmidt, Th.	122.-	125.-	4% Ung. Steat. r	22.63	23.-
Gritzaner Maschin.	122.-	125.-	4% Mexikan. inn.	—	—
Grün & Rüffinger	147.50	148.-	4% „ Sud. 10	44.50	45.-
Hammer, Spinn.	—	—	4% Irrigat.-Anl.	35.-	36.25
Heddt, Kupferw.	—	—	4% Anstößer I	31.63	32.10
Hindt, Asphalt	—	—			

Heck Kupfer . . .	107.—	—	Stadtanleihen u.	
Heck & Seifman	110.—	119.—	Obligationen	
Holsmann, Phil.	188.50	170.—	4% Pr.-Gr.-R. . .	—
Holzverkohlung	72.00	73.50	4% Kln. & B. Mah.	—
Hydrometer . . .	55.—	54.25	3 1/2% Rh.-H. u. A.	—
Karlshaus, Masch.	44.75	48.—	Nass. L.-Bank A. G.	8.15
Konserv. Braun.	59.—	59.—	1. U-X	—
Kraus Lokomot.	78.—	78.—	4% Frankf. v. 14	—
Lahmeyer	139.—	120.—	4% Köln 12. Abt. 3	—
Lech-Augsburg	121.—	—	4% Mainz 1890 . .	—
Lied. WeinRothe	—	—	4% Wiesbad. 1900	—
Lingel Sankt . . .	77.—	77.—		
Lipsch. Scheid.	125.—	—		

= Frankfurt a. M., 28. Dec. Tendenz: fest. Obwohl es auf das Jahresende zu geht, behält die Börse eine bemerkenswerte Lebhaftigkeit bei fester Tendenz. Auch heute standen wieder die Montanwerte im Mittelpunkt, man fast auf rheinische Räufe. Wenigstens ist von dort die Anregung dazu ausgegangen. Es waren aber heute nicht nur einzelne Montanwerte mehr oder weniger bevorzugt, sondern die recht erheblichen Kurssteigerungen kamen fast allen Werten dieses Marktes zu gute. Die Kursbesserungen erreichten 5 Proz., wobei allerdings Mannesmann, Phönix und Stahltrutt etwas bevorzugt wurden. Die Festität dieses Gebietes übertrug sich auch auf den übrigen Markt. Nur Schiffahrtswerte blieben lediglich gut behauptet, und die Besserungen auf dem Elektromarkt gingen über 1½ Proz. nicht hinaus. Von den Chemiewerten gewannen S.G. 1 Proz., Scheideanstalt aber in weiterer Fortsetzung ihrer gestern begonnenen starken Aufwärtsbewegung 5½ Proz. Auch die Aktien der seithe mit der Scheideanstalt liierten Unternehmungen: Metallbank und Metallgesellschaft waren 2 bis 3 Proz. höher. Die Banken hatten gefeilte Tendenz, wobei die kleinen Kursbesserungen überwogen. Nur Commerzbank hatten eine empfindlichere Kurseinbuße auf Ultimogattstellungen. Lebhafter Nachfrage erfreuten sich schließlich auch die Aktien der verschiedenen Bauunternehmungen, die infolge größerer Bauaufträge bis zu 4 Proz. gewannen. Auch Zuckerraffin gewonnen bis 2 Proz. Der Anleihemarkt war etwas angeregt, sowohl für deutsche als auch für ausländische Renten. Nach Erledigung der arden Kaufordere schritt die bermühliche Speculation zu Gewinnflüchtungen, so daß die höchsten Kurse nicht überall aufrecht erhalten werden konnten, sondern Kurseinbußen bis zu 2 Proz. eintraten. Die Börse schloß aber recht suverfächlich. London-Paris 122, Tägliche Geld 5 Proz.

Berliner Effektenfrühverkehr, 11 Uhr vormittags.
 Berlin, 20. Des. (Eig. Drahtbericht.) Die Tendenz im Verkehr von Futura zu Bureau bleibt weiterhin freundlich. Das Interesse für Monianwerte, insbesondere für Mannesmannwerte und Bergniete Stahlwerte erhöht sich. Die Nachfrage nach Prolongationsgeld ist ziemlich stark. Am Devisenmarkt: London-Paris 122.50, London-Mailand 107.50, London-Kabel 485.5, Kriegsanleihe 0.800, 3 G. Farben 318, Bergniete Stahlwerte 167.50—158.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom: 29. December ist die gesamte Kapitalanlage der Bank in Reichsbank und Scheds, Lombards und Effekten um 119,5 Mill. um 1533,1 Mill. Rm. gestiegen. Die Bestände an Reichsbank und Scheds allein sind um 134,8 Mill. auf 1412,7 Mill. Rm. angewachsen; die Lombardbestände gingen um 15,3 Mill. auf 29,4 Mill. Rm. zurück; die Anlage in Effekten ist mit 119,5 Mill. Rm. annähernd unverändert geblieben.

An Reichsbanknoten und Rentenbank
scheinen sind insgesamt 191,6 Mill. Rm. in den Verkehr
abgeschlossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbank
noten um 132,3 Mill. auf 3298,1 Mill. Rm. erhöht und der
an Rentenbankscheinen um 59,3 Mill. auf 1147,2 Mill. Rm.
Für 137 Mill. Rm. Rentenbankscheine wurden getilgt, dem
entsprechend haben die Bestände der Reichsbank an solchen
Scheinen um 73,0 Mill. auf 76,9 Mill. Rm. abgenommen.
Die fremden Gelder zeigen mit 585,4 Mill. Rm. eine Ver
minderung um 68,4 Mill. Rm.

Die Bestände an Gold und bedungsfähigen Devisen sind um 45,5 Mill. auf 2277,8 Mill. An. angewachsen, und zwar haben die Bestände an Gold um 33,6 Mill. auf 1805,9 Mill. zugenommen, die an bedungsfähigen Devisen um 11,9 Mill. auf 472,0 Mill. An.

Die Deckung der Noten durch Gold ist betrugen 54,8 Proz. gegen 56 Proz. in der Vorwoche, die durch Gold und deckungsfähige Devisen 69,1 Proz. gegen 70,5 Proz.

am 29. Dezember 1926

Diebstahl:	Regel 0.04 m	gegen 1.00 m	gefahren
Drainage:	" 0.09 "	" 0.10 "	" "
Grab:	" 1.30 "	" 1.38 "	" "
Rein:	" 1.41 "	" 1.57 "	" "

Tel. 3853 **J. C. ROTH** Gegr. 1867
obere Wilhelmstraße 60, nahe Berliner Hof

HAVANA-IMPORTEN
zu den Hamburger und Berliner Preis-Notierungen.

Feinste **HAMBURGER** Zigarren
Orig. englische Tabake. Orig. ägyptische Zigaretten.

Dunhill, B. B. Peterson, Captain **BLACK**-Pfeifen.

Die „Berliner Illustrierte“ gratis
Jeden Donnerstag
 beim Einkauf von Mk. 3.- an
 im
 **Strumpfhaus Schirg**
 Wiesbaden
 Webergasse 4

Japan - Scherz - Artikel
und Tischdekoration. Ferner für Maskenbälle.
Kimonos, Stoffe, Blumen, Fächer, Schirme, Lampen.
S. Weinrich
Ecke Wilhelm- u. Thomasstraße.

METROPOLE

Silvester-Feier

Abendessen und Ball

in allen Kellern.

Entfettungskur. Dose mit 12 Tabletten
bewirken bei regelmäßigem Gebrauch eine rasche Gewichts-
abnahme. — Garantiert unschädlich. — Alleinverkauf:
Schützenhof-Apotheke, Langg. 11. Wiesbadens 31. Apotheker.

**Die heutige Ausgabe umfasst 18 Seiten
und die „Unterhaltungsbeilage“.**

Haupt-Verleger: H. Kellisch.
Verantwortlich für Politik und Handel: H. Kellisch; für Unterhaltung, Sonstiges
nachrichten und den übrigen Schriftstellern: H. Kellisch; für die Druckerei:
H. Kellisch. H. Kellisch, Druckerei, Langg. 11. Wiesbadens 31. Apotheker.

Druck und Verlag des H. Kellisch'schen Verlags.

Spracherwerb

ohne Wörterlernen — ohne gramm. Regeldrill — ohne Wörterbücher

Hier die Beweise über die erstaunliche Wirkung der neuen psychotechnischen Methode.

Da es Sie interessieren dürfte, festzustellen, wie die Bezieher urteilen, bringen wir nachstehende bezeichnende

Briefe aus 4 Orten, eingegangen an einem Tage!

Ähnliche begeisterte Zuschriften gehen aus allen Orten Deutschlands ein

Chemnitz, den 2. Februar 1926.

Die Methode Mertner bedeutet für mich eine angenehme Vektüre. Das sonst so lästige Nachschlagen im Wörterbuch fällt dabei fort. Auf diese Weise wird auf einfache, natürliche Art

das Sprachgefühl entwickelt.

Martin Weichsner, Gewerbeakademiker.

Chemnitz, den 2. Februar 1926.

Schon ein kurzer Einblick in die Methode Mertner genügt mir zu der Feststellung, daß dieses Werk der einzig richtige Weg zur Erlangung von Sprachkenntnissen ist. Einer meiner Freunde besitzt gleichfalls ein derartiges Werk, und zwar die Ausgabe „Spanisch“. Er erklärte mir, daß dieser Methode der erste Platz unter allen anderen gebühre. Die Methode Mertner

ist ein Juwel auf dem Gebiete des fremdsprachlichen Fernunterrichts.

Schade um die kostbare Zeit, Geduld und Willenskraft, die bisher nutzlos verschwendet wurden an den früheren Methoden.

Josef Schlad.

Chemnitz, den 2. Februar 1926.

Nach langem Suchen habe ich in der Methode Mertner endlich das gefunden, was ich suchte. Der systematische Aufbau dieses Werkes ermöglicht es ohne viel Mühe, sich nach kurzer Zeit mit dem übrigens sehr interessanten Stoff, so vertraut zu machen, daß das

zeitraubende Vokabellernen vollständig wegfällt

und das Studieren Spaß macht. Auch für Fortgeschrittene ist die außerordentlich wertvolle Methode Mertner sehr zu empfehlen, denn sie gewährleistet sicher den gewünschten Erfolg.

Alfred Schindler, Verwaltungsamtwärter.

Chemnitz, den 2. Februar 1926.

Ich muß gestehen, daß ich von dem Aufbau der Methode Mertner überrascht bin. Was dieses Werk von anderen Lehrbüchern unterscheidet, ist die Tatsache, daß das

Lernen ein Vergnügen

wird und in kürzester Zeit sichtbare Erfolge bringt. Man legt die Methode Mertner nicht weg, wie es meist mit den mit grammatischen Regeln vollgepfropften Lehrbüchern geschieht. Man arbeitet sich im Gegenteil mit dem gleichen Eifer weiter, wie wenn man eine spannende Lektüre liest.

Karl Heber.

Dresden, den 2. Februar 1926.

Ich werde leider oft beim Studium gestört. Trotzdem habe ich mit der Methode Mertner recht achtbare Fortschritte gemacht.

Jedem Durchschnittsmenschen ist es möglich,

nach diesem System eine fremde Sprache zu erlernen. Ich meinerseits bin sehr zufrieden.

Ernst Lorenz, Buchbinder.

Dresden, den 2. Februar 1926.

Ich finde die Methode Mertner ganz ausgezeichnet und kann sie jedermann, der eine fremde Sprache erlernen will, nur empfehlen. Sie ist wirklich nach

praktischen Gesichtspunkten aufgebaut,

leicht verständlich und spart zum Lernen immer an, so daß man schnell vorwärts kommt. Auch der Inhalt ist sehr anregend. Vermittels der

sinnreich erdachten Lautschrift

eignet man sich eine gute Aussprache an.

W. Geßler.

Hamburg, den 2. Februar 1926.

Die Methode Mertner ist das Vollkommenste und Natürlichste, was auf diesem Gebiete zurzeit überhaupt existiert. Gerade meine Kollegen, die durch ihren Beruf gezwungen sind, fremde Sprachen zu beherrschen, dürften sich für dieses Werk lebhaft interessieren. Die Methode Mertner ist so

interessant aufgebaut und leicht faßlich,

daß sie nicht ermüdet.

B. Buschold, Artist.

Hamburg, den 2. Februar 1926.

Die Methode Mertner ist die Methode. Nach meinen Erfahrungen mit anderen Systemen ging ich mit einer großen Steifigkeit an dieses Werk heran. Mit Freude konnte ich bald feststellen, daß ich durch „Mertner“ nur

angenehm überrascht

worden bin. Nur nach der Methode Mertner sollte jeder lernen, der eine fremde Sprache erfassen will.

Hugo Jentel, Kaufmann.

Hamburg, den 2. Februar 1926.

Ich habe die Methode Mertner allen meinen Freunden und Bekannten, die nur Volksschulbildung besitzen und sich, um

im Staatsdienst vorwärts

zu kommen, zur Prüfung für Obersekunda, Primareise oder Abitur vorbereiten, empfohlen. Ich bedaure nur, daß ich die Methode Mertner erst kennen lernte, als ich schon erhebliche Beiträge für andere Lehrbücher geopfert hatte, die mich fast gar nicht oder nur sehr wenig vorwärts brachten.

Fürst, Polizeileutnant.

Hamburg, den 2. Februar 1926.

Durch meine Tätigkeit komme ich auf Schiffe aller Nationen. Auf die Methode Mertner aufmerksam gemacht, habe ich mir dieses Werk kommen lassen. Ich machte dabei die Feststellung, daß die fremde Sprache auf direktem Wege

genau so wie im persönlichen Verkehr

übermittelt wird.

S. Horn, Schiffsmessegehilfe.

Hamburg, den 2. Februar 1926.

Die Methode Mertner ist

ein Wunderwerk,

und das mit Recht. Wenn man kaum die ersten Seiten gelesen hat, bekommt man Vertrauen, und je weiter man fortgeschritten, um so größer wird das Interesse. Es ist ein Vergnügen, die Methode Mertner durchzuarbeiten.

Heinrich Kettenbeil.

Leipzig, den 2. Februar 1926.

Der Erfolg der Methode Mertner liegt im ganzen Aufbau des Werkes und in der Wahl der angewandten Mittel. Es ist eigentlich

kein Lernen nötig.

Die endlosen Vokabellisten anderer Sprachmethoden werden einem hier erspart. Nach einigen Tagen, bei 1½ stündiger Arbeit, war ich schon imstande, den „Gerald de Madrid“ zu lesen. Vor allem gewinnt die Methode auch noch dadurch, daß sie

nicht schulmäßig aufgebaut

ist, sondern den Gegenwärtigen auch mit der modernen Zeit und der Gegenwartssprache des fremden Volkes vertraut macht.

A. Burghardt, Uffz. beim Stab des J.-R. 11.

Leipzig, den 2. Februar 1926.

Ich bin mit der Methode Mertner äußerst zufrieden. Vor allen Dingen möchte ich hervorheben, daß man — im Gegensatz zu anderen Methoden — keine übermenschliche Energie besitzen muß, um das Werk völlig durchzuarbeiten. Die Methode Mertner ist jedenfalls für die

schnelle Erlernung einer fremden Sprache

die einzig richtige.

Hans Busse, stud. rer. mere.

Leipzig, den 2. Februar 1926.

Nachdem ich trotz mühevollen Auswendiglernens nach anderen Methoden keinen nennenswerten Erfolg erzielen konnte, habe ich mir die Methode Mertner angeschafft. Jetzt bin ich in sechs Monaten soweit vorwärts gekommen, daß ich mich

mit Ausländern gut unterhalten

kann. Ich werde demnächst eine Auslandsreise unternehmen.

Fritz Ebd.

Leipzig, den 2. Februar 1926.

Ich habe die Überzeugung, daß die Methode Mertner die einzig richtige Lehrweise ist, nach der jeder Mensch, der eine fremde Sprache lernen will,

vollen Erfolg haben muß.

Die Methode Mertner ist so klar und verständlich gehalten, daß sich

jedermann ohne Mühe zurechtfindet.

Ich bin mit diesem Werk sehr zufrieden und zolle dem Verfasser meine vollste Anerkennung.

Therese Frommter.

Sie bieten Ihnen Gelegenheit, die einzigartige

Methode Mertner

(Psychotechnischer Spracherwerb auf mechanisch suggestiver Grundlage) kennenzulernen, ohne daß Sie hierfür einen Pfennig benötigen. Lassen Sie nebenstehenden Verlang-Zettel aus — auch Postkarte genügt — und Sie erhalten von uns

kostenlos und portofrei

das nötige Material über Aufbau usw. nebst Proben übersandt.

Verlang-Zettel

Der Unterzeichnete interessiert sich für fremde Sprachen und zwar in erster Linie für die _____ sche Sprache (bitte ausfüllen) und möchte ohne jede Verbindlichkeit die Methode Mertner kennen lernen.

Der Verlag für zeitgemäße Sprachmethodik, München 157, Bavariaring 10, wird ersucht, sofort alles aufklärende Material zu senden an:

(Deutliche Adresse)

Vor- und Zunamen: _____

Beruf: _____ Ort: _____

Datum: _____ Straße: _____

Zum Punsch:

Jamaica-Rum V. $\frac{1}{2}$ Fl. 4.50 $\frac{1}{4}$ Fl. 2.50
 Batavia-Arrak V. $\frac{1}{2}$ Fl. 5.- $\frac{1}{4}$ Fl. 2.75

Echte Düsseldorfer

Punsch-Essenzen von Selner
 zu Originalpreisen.

Zum Glühwein:

1924er Côtes du Rhône . . . $\frac{1}{2}$ Fl. 1.20
 1924er Château de Cabezac . . . $\frac{1}{2}$ Fl. 1.40

Zur Bowle:

Feinster deutscher Apfelwein $\frac{1}{2}$ Fl. 0.45
 1924er Spiesheimer . . . $\frac{1}{2}$ Fl. 1.-
 1924er Rhodter Schloßberg . . . $\frac{1}{2}$ Fl. 1.-
 1925er Mesenicher Königsberg $\frac{1}{2}$ Fl. 1.-
 1922er Reller . . . $\frac{1}{2}$ Fl. 1.20
 Preise ohne Glas.

Engels Deutscher Sekt

$\frac{1}{2}$ Fl. 3.75 mit Steuer
 sowie sämtliche Markensekte
 zu Original-Preisen.

Frische Ananas . . . Stück 4.-, 6.-
 Hawai-Ananas, $\frac{1}{2}$ Kilodose . . . 2.25
 Hawai-Ananas, $\frac{1}{2}$ Kilodose . . . 1.25

Täglich frisch:

Feinster Heringssalat . . . $\frac{1}{4}$ Pfd. 30.-
 Feinster Italienischer Salat $\frac{1}{4}$ Pfd. 40.-

August Engel

Wilhelmstraße, Ecke Rheinstraße
 Tannusstraße Ringkirche

Edel-Weinbrand

Faßbezug von Asbach & Co., Rüdesheim/Rh.

$\frac{1}{2}$ Fl. 4.00 $\frac{1}{4}$ Fl. 2.25

Weinbrand $\frac{1}{2}$ Fl. 2.50 an, $\frac{1}{4}$ Fl. 1.50 an
 " Verschnitt $\frac{1}{2}$ " 2.00 " $\frac{1}{4}$ " 1.10 "
 Liköre $\frac{1}{2}$ " 3.00 " $\frac{1}{4}$ " 1.60 "
 Rum u. Arrak-Ver. $\frac{1}{2}$ " 3.00 " $\frac{1}{4}$ " 1.60 "
 Rum u. Arrak, rein $\frac{1}{2}$ " 5.80 " $\frac{1}{4}$ " 3.10 "
 Weine (weiß und rot) Liter-Fl. 1.00 an
 Südweine $\frac{1}{2}$ Fl. 1.20 an.

Telephon 6750 **K. Kriessing** Albrechtstraße 3
 a. d. Nikolastr.
 = Feuerwerkskörper billigst. =

Inventur-

Ausverkauf

Übermorgen erscheint unsere Preis-
 anzeige! Sie bedeutet
 für Sie eine
Sensation!

Zerstört sind alle Preise

BECKHARDT KAUFMANN

Wiesbaden, Ecke Kirchgasse u. Friedrichstr.

Adolf Harth A-G.**Für Silvester****Weißwein**

Better Rheinwein	$\frac{1}{2}$ Fl.	1.20
1923/24er Silberweiser Berg	$\frac{1}{2}$ Fl.	1.30
1924er Giesheimer	$\frac{1}{2}$ Fl.	1.30
1924er Bernheimer	$\frac{1}{2}$ Fl.	1.30
1923er Giesheimer	$\frac{1}{2}$ Fl.	1.40
1925er Giesheimer	$\frac{1}{2}$ Fl.	1.40
1925er Bernheimer	$\frac{1}{2}$ Fl.	1.50
1924er Bernheimer	$\frac{1}{2}$ Fl.	1.80

Rotwein

Rotwein offen im Auschnitt	$\frac{1}{2}$ Fl.	1.00
1923er Montagne	$\frac{1}{2}$ Fl.	1.20
1924er Jüngelheimer	$\frac{1}{2}$ Fl.	1.35
1923er Jüngelheimer	$\frac{1}{2}$ Fl.	1.40

Südwein

Zaragoza offen im Auschnitt	per Liter	1.20
Zaragoza	$\frac{1}{2}$ Fl.	1.50
Bino Vermouth Gargolo	$\frac{1}{2}$ Fl.	1.60
Malaga Gold	$\frac{1}{2}$ Fl.	1.75
Camos	$\frac{1}{2}$ Fl.	1.75

Obstwein

Apfelwein	$\frac{1}{2}$ Fl.	0.55
-----------	-------------------	------

Sekt (mit Steuer)

Burgess grün	$\frac{1}{2}$ Fl.	3.30
Rheinfekt	$\frac{1}{2}$ Fl.	3.95

Preise verstehen sich incl. Mos.
 Bei Rückgabe einer leeren Flasche vergüten wir 10 Pf.

Guter billiger Wein

Eignes Wachstum aus bester Lage
 per $\frac{1}{4}$ -Ltr.-Flasche . . . Mk. 1.-
 1-Liter . . . 1.25
 Auler $\frac{1}{4}$ -Ltr.-Flasche . . . 1.50
 $\frac{1}{4}$ -Ltr.-Fl 2ter Riesling . . . 2.50

Flaschen werden umgetauscht.

Huxel, Emser Straße 35**Nur solange Vorrat reicht!**

Allerfeinstes Hausmacher-Gelee
 edelst. Früchte u. feinst. Arikallguder.

Pflaumen	Pfund	Erdbeeren	Pfund
Apfel		Orangen	
Quitten		Aprikosen	
Dreifrukt	70		90

Rheingauer Obsthalle, Bärenstraße 2. — T. 680.

Eine ganze Flasche prima

Kahlbaum-Punsch 3.50

Rum — Arrak

 $\frac{1}{2}$ Fl. v. 2.80 an, $\frac{1}{4}$ Fl. 2.50 2006

Weinbrand — Verschnitt

 $\frac{1}{2}$ Fl. von 2 Mk. an

Rotwein Liter von 1 Mk. an

Beerenweine in 7 verschiedenen Sorten

Liter von Mk. 1.- an

Bowlen- und Flaschenweine billigst.

Maissenz — Ananas — Pfirsich — Erdbeeren

Spelerlingsekt „Hausmarke“

in vollendeter Qualität Fl. 1.60 mit Steuer.

Liköre ganze Flasche von 2.50 an.

Fritz Henrich

Obstweinkellerei und Weinhandel

Telephon 6914 Blücherstraße 24.



Jamaica-Rum-Verschnitt, la $\frac{1}{2}$ Fl. m. Gl. 3.50
 Jamaica-Rum-Verschnitt, la $\frac{1}{2}$ Fl. m. Gl. 1.90
 Jamaica-Rum-Verschnitt, l $\frac{1}{2}$ Fl. m. Gl. 3.00
 Jamaica-Rum-Verschnitt, l $\frac{1}{2}$ Fl. m. Gl. 1.65
 Arrak-Verschnitt, la $\frac{1}{2}$ Fl. m. Gl. 3.50
 Arrak-Verschnitt, la $\frac{1}{2}$ Fl. m. Gl. 1.90
 Arrak-Verschnitt, l $\frac{1}{2}$ Fl. m. Gl. 3.00
 Arrak-Verschnitt, l $\frac{1}{2}$ Fl. m. Gl. 1.60
 Weinbrand „Rhein-Main“ $\frac{1}{2}$ Fl. mit Glas 2.85

Ferner Weinbrände, Jamaica-Rum, edel,
 Liköre usw. von ersten Gattungen in allen Preisen.

Weißwein . . . $\frac{1}{2}$ Fl. von M. 1.00 anRotwein . . . $\frac{1}{2}$ Fl. von M. 1.20 an

la Mandarinen . . . 3 Pfd. M. 1.00

la Orangen . . . per Pfd. M. 0.28

la Sizil. Haselnüsse . . per Pfd. M. 0.70

la Zeigert . . . per Pfd. M. 0.40

la Tafeläpfel . . . $\frac{1}{4}$ Pfd. M. 0.30

Datteln, gebrannte Mandeln usw.

Der Vorstand.

F375

Punsch in Geschichte und Dichtung.

Der Punsch ist seit etwa 100 Jahren das Lieblingsgetränk, mit dem wir das neue Jahr grüßen und in dessen herzwärmender Kraft wir des alten Jahres Leiden und Kümern vergessen. Seit dem „Teufels-Hoffmann“ aus dem Dampf der Punschterrine die bunten Geister der Neujahrsnacht zu bedeutungsvollem Reigen aufstiegen, seit die Romanistik im Punsch das „flammend heiße Symbol der Lust“ entdeckte, ist dies Getränk für uns mit dem Silvester verbunden. Aber der Punsch hat schon eine sehr viel längere Geschichte, und schon früher haben die Poeten das Lob einer idealen Mischung gesungen. Ob wir freilich den Punsch bis ins graue Altertum Ägyptens zurückverfolgen können, das ist eine schwierige Frage, über die sich einmal die Ägyptologen beim Silvesterpunsch klar werden sollten. In einem Papyrus, der mehr als 4000 Jahre alt ist, wird ebenfalls den trinkfreudigen Nilbewohnern ein Rezept mitgeteilt, das man wohl auf ein punschähnliches Getränk deuten kann. „Zerquirte mehrere Eier mit flüssigem Honig und dem Saft frischer Trauben“, so leitet ein kluger Trinker aus der Zeit des Königs Menes. „Dann lache starken Rotwein und gieße, so bald er zu kochen beginnt, das Gemenge hinein. Darauf rühre alles so lange, bis es Schaum geworden, und nimm es danach vom Feuer. Vor dem Künftigen füge dem Trank noch feingestohene Granatapfelkerne hinzu.“ Die dem ägyptischen Neujahrsgetränk fehlt aber noch die schöne und gesunden klassische Einfachheit und Harmonie, die dem Punsch eigen ist und die einem anderen uralten Kulturland entstammt. Der Name „Punsch“ kommt zweifellos von dem indischen „Pantscha“, das die Zahl 5 bedeutet, und 5 Elemente, innig gefestigt, bauen von Anfang her die Welt des Punsch auf: eine Säure (Zitronensaft), eine Süßigkeit (Zucker), ein Gewürz (Rustai und dergl.), eine geistige Flüssigkeit (Rum, Arrak, Kognak usw.) und Wasser. Die älteste Erwähnung des Punsch in unserem Schrifttum findet sich in der 1669 erschienenen „Orientalischen Reisebeschreibung“ des Adam Olearius, der berichtet, ein Schlesinger namens Jürgen Andersen habe 1634 die Kunde von diesem asiatischen Getränk, das er „Pellvunt“ nannte und das unter der mohammedanischen Herrschaft dort verboten war, zuerst nach der Heimat gebracht. Aber viel Erfolg

hatte der trinkfreudige Jürgen damals noch nicht unter den Genossen an der Waierkant, sondern erst von England her haben wir mehr als 100 Jahre später die Segnungen des Punsch empfangen.

Nachweislich ist es das 1697 in London erschienene Reisebuch „Neuer Bericht aus Ostindien und Persien“ von Kroat gewesen, dem die Engländer das Rezept des Punsch verbannten; er berichtet von einem neuen Getränk, das bei den ostindischen Briten den größten Beifall gefunden hätte, und nun versenkte sich John Bull mit höchster Andacht in die Geheimnisse des Wundertranks, dessen üble Folgen bei allzu reichlichem Genuß Hogarth in seinem berühmten Bilde „Die Punschgesellschaft“ schilderte. Alte Seebären erlabten sich an „Riesepunsch“, wie ein solcher von dem Admiral Russell am Jahresende 1760 veranstaltet wurde. Im Garten von Cadix ließ er in einem mit holländischen Ziegeln ausgelegten Springbrunnen 6 Rufen Wasser, ein halbes Orkney Malaga, 200 Gallonen Brantwein, 600 Pfund Zucker, 12 000 Zitronen und die genügende Menge Rustat hineintun, und lud das ganze Offizierskorps seiner Flotte nebst allen englischen Kaufleuten zu einem Gelage, bei dem ein geschmückter Knabe, der in einem Boot auf dem Punschsee herumfuhr, unablässig die Becher füllte. Die Einbürgerung des Punsch bei uns in Deutschland wird gern dem alten Dessauer zugeschrieben, der bekanntlich mit Vorliebe in der „allerhöchsten Saufkompanie“ lebte. Aber es scheint eine Verwechslung mit dem Fürsten Franz von Anhalt-Dessau vorzuliegen, der nach dem siebenjährigen Krieg seine Lebensaufgabe darin fand, die Trinkitten der Engländer auf deutschem Boden einzubürgern. Ein natürlicher Sohn des alten Dessauers, der Oberhofmeister Georg Heinrich von Bärenbock, war es, der die sog. „Punschbuden“ in Mode brachte, während Zedlers „Universallexikon“, das Kompendium alles Wissens um 1750, nur von einer starken Verbreitung des Getränkes in England weiß. Wie sehr die deutsche Welt die Segnungen des Punsch dankbar und begeistert aufnahm, das zeigt die reiche Punschpoesie, die nunmehr erblüht. Jeder edle „Barde“, der in Klopstocks Tönen sang, schlug seine Harfe zu Ehren des „Hohen Britenpunsch“, und besonders feierte Johann Heinrich Voss den Göttertrank, in dem er den direkten Nachkommen des Weis der alten Germanen sah. „Schürfen wir gestählten Punschvolles Maß!“ ruft er aus, und er meint damit eine beson-

dere Art des Getränks, das kalt angerichtet und durch Hineintauchen eines glühenden Stahls erwärmt wurde. Selbst der nüchterne Lessing empfahl den Punsch „als ein sehr gutes Präservativ gegen die hier im Schwange gehenden Krankheiten“, womit er die Grippe meint. Dem Sturm- und Drang-Dichter Heinrich Leopold Wagner dient dieses „delikateste Getränk“ in seiner jetzt wieder aufgeführten „Kindermörderin“ als Verführungsstrank für das arme Evchen. Mit tieferer Weisheit befragen Goethe und Schiller den Punsch, dem Goethe eines seiner venezianischen Epigramme widmet und in dem Schiller in seinen bekannten Punschliedern ein Gleichnis für die Kräfte der Welt sieht. Die philosophischen Punschbuden, zu denen sich die Weimarer Olympia vereinten, wurden von den Romantikern fortgesetzt, die auch im Erfinden origineller Punschrezepte ihre Phantasie bewiesen. Was Ramoer und der Baron Baerß über das Bereiten und Anrichten des Punsch sagen, ist noch heute klassisch. Der „philosophische Trank“ wurde der Trank des Jahresendes, und heiß mußte er sein „wie die Hölle“. Men aus dem Herzen sprach die durch ihre Bonmots bekannte Madame Dutilleul, als sie an einem Silvesterfest vor 100 Jahren eine allzu lange Rede mit den Worten unterbrach: „Kindertens, verleihe auch die Zeitreichigkeit fürs neue Jahr — brrr, kalter Punsch und gefrorene Pfannkuchen — nich sehen!“

Neues aus aller Welt.

Vier Gefängnisinsassen entweichen. Wie aus Krapivin bei Döbeln gemeldet wird, haben vier Gefangene im Gerichtsgefängnis einem Justizwachmeister die Gefängnisglocken abgenommen, ihn eingesperrt, und sind geflüchtet.

Eine Kältewelle in Spanien. Aus Madrid wird uns berichtet: Ganz Spanien ist von einer Kältewelle heimgesucht worden. Auch in den Städten Andalusiens ist die Temperatur unter Null gesunken. In Madrid sank das Thermometer bis auf 8 Grad unter Null, in anderen Städten, wo der Vetter fast völlig zum Stillstand gekommen ist, auf 12 Grad unter Null. Soweit Bäche verfließen, geschieht es nur unregelmäßig. Infolge von Schneefällen sind zahlreiche Telegraphen- und Telefonleitungen zum Teil völlig unterbrochen. Verschiedene Todesfälle durch Erfrieren werden gemeldet.

Joh. Schmahl, Mainz-Mombach

Maschinenfabrik, Kesselschmiede, Wagenbau
Telephon 78 u. 5390 — Gegr. 1876

Abt. Maschinenbau:

Apparate für die chemische und verwandte Industrie in Guß- und Schmiedeeisen, Triebwerke aller Art, Dampfpumpen, Bearbeitung schwerer Maschinenteile.

Reparaturen

Abt. Kesselschmiede:

Stehende Querrohr- und Siederohrkessel, sowie Flammrohrkessel für Hoch- und Niederdruck, Behälter, Rührwerke, Silos, Füllanlagen. Leichte und schwere Blecharbeiten. Eisenkonstruktionen. Reparaturen und elektr. Schweissungen auch an Ort und Stelle. Vollkommen maschinelle Bearbeitung.

Abt. Wagenbau:

Lastwagenanhänger für jede Tragfähigkeit, Abfuhrwagen für die chem. und verwandte Industrie, für Oel, Säure, Teer, Ammoniakwasser usw. Sämtliche Fahrzeuge für die Straßen-, Kanal- und Grubenreinigung.

Abt. Hammerschmiede:

Schmiedestücke aller Art, gerade und gekrümmte Wellen, Kolbenstangen, Spindeln, Schiffsruder, Flanschwellen usw. roh oder fertig bearbeitet. F164

Feuerwerkskörper

Größte Auswahl. — Billigste Preise.

M. O. Gruhl, Kirchgasse 11.

Hiermit zur gef. Kenntnisnahme, daß ich aus der Fa. Wolff & Bergschwinger ausgetreten bin und mein Geschäft allein weiter betreibe.

Karl Wolff jr.
Schildermalerei

Kleiststraße 21.

Wohnung: Blücherstraße 5, II. Stock.



Träume

Sind Schäume“ sagt man so leicht hin.

Und doch: spazieren Sie nicht damit: Sie glauben nicht daran?

Erst kürzlich wieder erzählte ein Bekannter dem anderen, daß er geträumt habe, zwei wundervolle weiße Schimmel seien auf ihn zugekommen... und denken Sie, gestern sind bei mir kräftige Zwillinge angekommen“, so schließt er freudestrahlend.

„Ah, du lieber Gott“, schreit da der andere, dem sich die Haare sträuben, „ich habe gestern von Ali Baba und den vierzig Räubern geträumt. Lassen Sie mich bloß gleich nach Hause gehen, damit ich sehe, was passiert.“

Na, ganz so ängstlich braucht man ja nicht gleich zu sein, nicht wahr? Es träumt ja schließlich jeder mal „ohne Unterlage“. Aber Vorsicht ist doch die Mutter der Borgeantworte.

Doch wir sind abgeschweift.

Das Fest im Hause des alten Dr. Rabi zu Ehren von unserem Münchener Kindl, dem Wahrzeichen der alten weltbekannten Zuban-Zigarettenfabrik, ist zu Ende.

Ein herrliches Fest ist für das Münchener Kindl bereitgestellt. Wie ein junger Gott schläft es darin nach all den Reifestrapazen.

Lebhafte Träume umspinnen es. Alle seine Wünsche, die ja vielseitig sind, läßt es im Traum vor seinen Augen herum.

Gott, was muß das Kindl alles mit dem alten „Tabakdozent“ besprechen! Für die billigen Sorten muß es ganz besonders gute und doch wohlfeile Tabake haben, damit auch der sparsame Raucher, der nicht allzu viel fürs Rauchen ausgeben will, für sein Geld nicht nur Preiswertes, sondern auch in seiner Art Hervorragendes erhält.

Beste Gellabake von besonderer Würze und Eigenart braucht es für die mittleren Preislagen — — — ausgefuchte Edelgewächse — — — Dubec — — — Tabake zur Abmündung — — — leichte — — — süße — — — Glanzpfeife — — — Festzigaretten.

Die Traumbilder schwimmen bunt durcheinander.

Dr. Rabi wird alle Wünsche in Erfüllung gehen lassen, er wird alles schaffen. — —

Übermorgen hören Sie mehr!

Die Geschmackrichtungen der Raucher sind wandelbar wie die Zeiten. Wir gehen mit! Die leichten, süßen Mischungen unserer Zigaretten sind Glanzstücke der heutigen Zigaretten-Herstellung.

Dann seien Sie nicht nur Lebenskünstler, sondern

werden Sie Künstler des Geschmacks!

Rauchen Sie die 4 Pfg.-Zigarette

Zuban Nr. 6!

Heiße Fleischwurst zu jeder Tageszeit Carl Harth

Marktstraße 11, Telephon 7382 — Kleiststraße 2, Telephon 7382



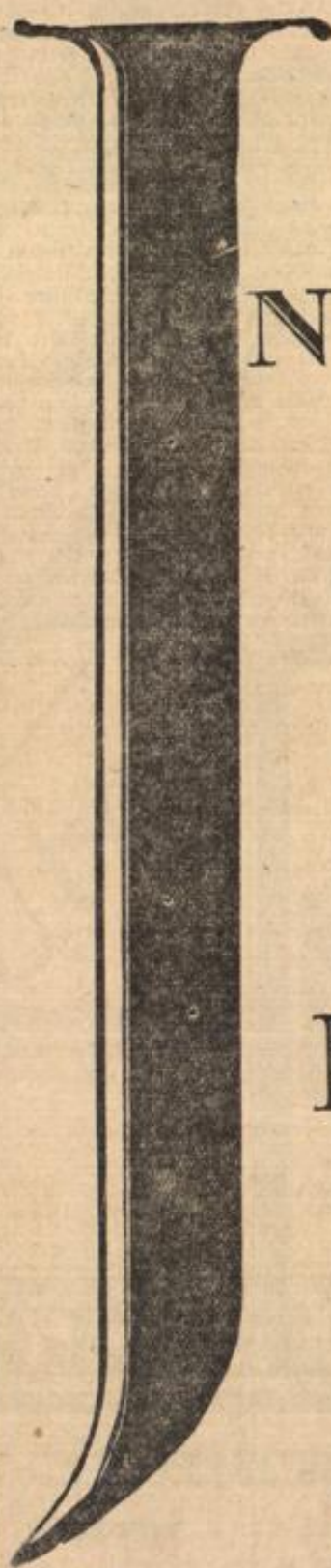
Bowlen	aus Stein	von Mk. 6.40	an
Bowlen	aus Glas mit 12 Gläsern . . .	von Mk. 10.00	an
Bowlen	aus Messing	von Mk. 16.50	an
Bowlengläser	mit Henkel	von Mk. 0.45	an
Weingläser	auf Fuß	von Mk. 0.26	an
Likörgläser	auf Fuß	von Mk. 0.25	an
Sektbecher	auf Fuß	von Mk. 0.15	an

Nietschmann.

A.H. Linnenkohl
Ellenbogengasse 15 Telefon 7194
Ältestes Kaffeespezialgeschäft am Platze
Gegr. 1852
Tägl. frische Röstung
Die Qualität macht's!

Radio *nur bei* **doffmin**
führendes Spezialgeschäft am Platze
Installationswerk Friedrichstr. 53 Tel. 5678 u. 5679

Die Glückwunschtafeln
liegen an den Schaltern im Tagblatthaus zur
gefl. Einsicht offen. Anmeldungen von Neujahrs-
gratulationen werden schon jetzt entgegen genommen
Wiesbadener Tagblatt
21 Langgasse 21 * Telefon 9631.



INVENTUR AUSVERKAUF

BEGINN:
MONTAG, 3. JAN.

Konfektion
und
Stoffe

zu den
bekannt billigen

Ausverkaufs-Preisen

J. BACHARACH

4 Webergasse 4

Illustration mit den Gebäuden und Gärten der Stadt und
Bauern, denn mit der Kenntnis des Baues wird der Er-
kenntnis der Sprache das Möbilstück gewonnen. Die vor-

Neue Bilder